



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 83, März 2014

Leserbrief

Lieber Billy,

es ist mir eine Freude und eine Ehre, Dich auf diesem Weg begrüßen zu können. Dazu hoffe ich und wünsche Dir auch, dass Du Dich zufriedenstellender Gesundheit erfreuen kannst.

Beiliegend sende ich Dir bzw. der FIGU einen von mir verfassten Tatsachenbericht zum Thema der Auswirkungen der Kultreligionen, in diesem Fall der katholischen, mit Hinweisen dazu, wie der Mensch diese vermeiden kann.

Vielleicht kann der Artikel ganz nützlich sein, und deswegen möchte ich Dich/die FIGU gerne darum bitten, ihn in einem der Bulletins zu veröffentlichen, wenn Du ihn für brauchbar hältst, bzw. die FIGU ihn für brauchbar hält. Für Verbesserungsvorschläge oder Kommentare habe ich natürlich ein offenes Ohr. Noch eine Information zum Text: Eine der im Artikel erscheinenden Personen ist mir persönlich bekannt, die ich im Text aber nicht namentlich nennen will infolge des Datenschutzes, ausserdem geht es ja auch nicht um Personennamen, sondern um die Erkenntnisse, die eine Leserperson möglicherweise gewinnen kann.

Diese von mir selbst gewählte Art der Beschreibung der Dinge schätze ich auch für mich selbst als ganz gut geeignet und als befreiend ein, da so von meiner Seite aus die notwendige Art einer meditativ neutralen Distanz zu den geschilderten Ereignissen erhalten bleibt, bzw. damit diese sich gewissermassen in Richtung zu einer verarbeiteten Erfahrung und deren Gehalt zur Weisheit hin formen. Ausserdem möchte ich diese Gelegenheit auch dazu benutzen, Dir meinen aufrichtigen Dank für Deine unermüdliche Arbeit als Wahrheitskundler zu erweisen, wie auch für die Hilfe, die Du unermüdlich für uns Mitmenschen und für unser Begehen des Weges zum wahren Menschsein gibst. Dabei sehe ich Dich nicht nur wie einen Führenden und Lehrer, sondern auch wie einen lieben und guten Vater.

In diesem Sinne grüsse ich Dich mit liebevollem Respekt und schicke Dir eine symbolisch universumgrosse Umarmung, aber auch liebe Grüsse an alle Mitbewohner des Centers.

Salome
Wolfram Heine, Mexiko



Auswirkungen der Kultreligion/en

oder:

Wie im Computer ein Virus, so wirkt im Bewusstsein und in den Gedanken, Gefühlen sowie in der Psyche des Menschen jede Kultreligion und Sekte ...

Ein Tatsachenbericht aus einer katholischen Kreisstadt in Deutschland

Die folgende Geschichte einer Familie aus einer streng katholischen Gegend in Norddeutschland lässt deutlich werden, wie die kultreligiösen Irrlehren in Bewusstsein und Psyche der von ihnen betroffenen Menschen schwerste Fehlfunktionen hervorrufen, die sich dann auch durch die Wechselwirkung auf andere Menschen übertragen, folglich diese auch wieder die Folgen erleiden und sie dann als neue Ursachen für weitere neue Wirkungen an andere Menschen weitergeben.

Dem Verfasser dieses Berichtes sind die Namen aller Beteiligten bekannt; sie werden jedoch mit Rücksicht auf heute noch lebende Personen nicht genannt.

Nun zum eigentlichen Bericht, der zusammengefasst ist aus den Aussagen mehrerer Beteiligten:

Eine katholisch erzogene und gläubige Frau hatte in den 1950er Jahren in einer deutschen Kleinstadt unter Umständen geheiratet, die schon negative Ursachen für spätere daraus resultierende ebensolche Folgen in Gang setzten: Die Tatsache, dass ihr Mann nicht katholisch, sondern ein gläubiger Protestant war, bildete nämlich für ihre strengst katholische Mutter ein Ärgernis, und diese hatte deshalb darauf bestanden, dass nach katholischem Ritual geheiratet werden musste, was dann auch vom zukünftigen Mann ihrer Tochter sowie von dessen Angehörigen akzeptiert wurde. In einer speziell dafür in Frage kommenden Kirche wurde die Trauung durchgeführt, denn es kam den Gepflogenheiten des religiösen Instituts Katholische Kirche zufolge für so etwas nicht einfach eine gewöhnliche Pfarrkirche in Frage, sondern nur eine Kirche «höherer» Kategorie, also ein Dom, geleitet von einem sogenannten Bischof. Einige Jahre später zog das Ehepaar in eine andere Stadt.

Nach ca. 6 Jahren Ehe, aus der zwei Jungen hervorgingen, wobei den Kommentaren von Angehörigen und Freunden zufolge das Eheverhältnis sehr glücklich war, erkrankte der Mann und starb nach kurzer schwerer Krankheit, die er latent aus längerer russischer Kriegsgefangenschaft in Sibirien mitgebracht hatte. Gut zwei Jahre nach dem Tod ihres Mannes zog die Witwe mit ihren beiden Kindern – auf Betreiben ihrer Mutter hin – wieder in deren Nähe zurück, also wieder in die eingangs erwähnte streng katholisch geprägte Kleinstadt. Etwa zwei Jahre danach kam eines Tages der ältere der beiden Jungen mittags von der Schule; jedoch öffnete ihm seine Mutter nicht wie üblich die Türe. Daraufhin versuchte er, durch mehrmaliges Hochspringen, durch das geschlossene Küchenfenster der Erdgeschosswohnung einen Blick durch die Gardinen zu erhaschen, was ihm wegen der Höhe des Fenstersimses aber nur sehr unzureichend gelang. Er sah einfach schemenhaft und vage eine an eine Seite des Türrahmens gelehnte Gestalt, aber nichts Klares. Und da er keine Möglichkeit fand, in die Wohnung hineinzugelangen, schwang er sich auf sein Fahrrad, um die Familie eines Onkels – einer der vier Brüder seiner Mutter, der nicht weit entfernt wohnte – zu benachrichtigen. Daraufhin fuhren die Verwandten dorthin und sahen, was geschehen war. Am Nachmittag wurde den beiden Jungen erklärt, ihre Mutter sei an einem Herzschlag gestorben; und es blieb auch bei dieser Erklärung. Die beiden Söhne glaubten arglos dieser Erklärung, obwohl sie anfangs doch hin und wieder Fragen nach der vermeintlichen Herzkrankheit der Mutter stellten, die aber meist mit Floskeln beantwortet wurden, wonach sie das Fragen dann langsam aufgaben.

Elf Jahre später, im Alter von 19 Jahren, erfuhr der ältere der beiden Söhne von seinem Grossvater väterlicherseits dann die Wahrheit darüber, woran seine Mutter wirklich gestorben war: Sie hatte sich das Leben genommen, sich im Türrahmen aufgehängt, weil sie als Witwe unehelich von einem Mann schwanger geworden war, wobei dieses Verhältnis aber verborgen bleiben musste, folglich also auch nach dem Tod der Mutter die Identität des Mannes nicht genannt wurde. Als katholische Witwe wollte sie ihrer kultreligiösen Erziehung zufolge, also aus Gottes- und Glaubenswahn und eben der dazu

gehörigen Angst vor Verteufelung, Exkommunion und höllischer Strafe, weder eine Abtreibung durchführen noch als Mutter eines unehelichen Kindes den Schikanen der katholisch beeinflussten Umgebung ausgesetzt sein. Also griff sie in ihrer religiös-zwangsvorstellungsmässig-gotteswahnbedingten abgrundtiefen Verzweiflung und Angst kurzschlussartig zum Strick, um ihrem Leben zu entfliehen. Unter anderem spielte ihr schlechtes Gewissen eine entscheidende Rolle, also ihre Angst vor dem drohenden Verlust der Liebe ihrer Mutter und vor religiös bedingten Schreckensperspektiven, durch die sie auch in die Enge getrieben wurde und die sich dabei in – man könnte sagen – angstvolle Selbstverkleinerung, also Selbsterniedrigung verwandelte. So nahm dann letztendlich alles seinen Lauf und endete in einer Kurzschluss-handlung.

Der späteren Aussage eines anderen Bruders der Mutter zufolge, hatte sie wohl auch eine Abschiedsnotiz hinterlassen, die jedoch durch die Familienmitglieder zum Verschwinden gebracht wurde, damit niemand etwas vom Selbstmord erfahren sollte. Also wurde nach aussen hin der Sachverhalt des Selbstmordes verborgen und als Herzversagen verschleiert, woraufhin dann vorgeheuchelterweise ein katholisches Begräbnis stattfinden konnte. Die katholische Kirche verweigert ja bekanntlich üblicherweise den Selbstmördern ihr Begräbnis-Ritual.

Das beschriebene Geschehen beweist wieder einmal mehr, welchen zerstörerischen Einfluss die kulturreligiöse Erziehung auf die Menschen ausübt, in diesem Fall also der Katholizismus. Das Ganze wirkt beinträchtigend und gar zerstörerisch auf das Bewusstsein, die Gedanken, Gefühle und auf die Psyche des Menschen. Und wenn eine Mutter unter einem religiös-sektiererischen Druck und Wahn so weit getrieben wird – entgegen allem Mutterinstinkt und Selbsterhaltungstrieb –, sich selbst zu zerstören und sogar so weit geht, auch ihre Kinder im Stich zu lassen, dann beweist das Ganze eindeutig den Unwert des religiösen und sektiererischen Wahnglaubens. Dies ganz gleich, ob dieser Wahn im Katholizismus, dem Protestantismus oder in einer anderen religiös-sektiererischen Wahnorganisation fundiert. Die beschriebene Kurzschluss-handlung der Mutter, die sich infolge religiös-sektiererischer Gewissenskonflikte selbst aus dem Leben katapultiert hat, kommt einer epileptischen Entladung gleich, zusammengesetzt aus einem Gemisch aus Angst vor der Strafe eines imaginären Gottes, wie aber auch hinsichtlich des Aufrechterhaltenwollens des guten Scheinens vor der Gesellschaft; genau betrachtet aber auch hervorgerufen durch einen religionswahn-mässigen Fanatismus der Selbstverkleinerung, Selbsterniedrigung, Selbstnegierung und Selbstverachtung. In einer weniger geschädigten, halbwegs gesunden Psyche müssten in so einem Fall wie bei einer Präzisionsmaschine lauter rote Warnlampen oder Warnhinweise mit den Worten «Fehlfunktion im System» aufleuchten, was dann in verschiedener Form wohl auch wirklich passiert in einer stark geschädigten Psyche und ab einem bestimmten kritischen Moment, wobei das Ganze aber gar nicht mehr wahrgenommen wird, weil die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche in einem solch wahnbelasteten religiös-sektiererischen Zustand gar nicht mehr dazu in der Lage sind, richtig zu funktionieren.

Die Kette der beschriebenen Ereignisse, also der Werdegang von Ursache und Wirkung, hatte bzw. hat jedoch noch eine Fortsetzung:

Nach dem Tod der Mutter wurden die beiden Brüder voneinander getrennt. Der jüngere wurde von der Familie des Onkels mütterlicherseits in derselben Stadt aufgenommen, der ältere der beiden in die Familie einer Tante väterlicherseits in einem anderen Ort, folglich die beiden fortan zu weit voneinander entfernt lebten, um sich nach wie vor täglich sehen zu können. Ein Zusammensein war ihnen fortan nur noch in den Schulferien möglich. Trotz dieser Hindernisse ist jedoch nach beider Beschreibung ihre Beziehung zueinander bis heute von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt, obwohl beide in ihrem Leben sehr verschiedene Wege einschlugen: Der jüngere blieb in der Nähe derselben Gegend, der ältere ging in die Ferne.

Also wuchs die Kette der Ereignisse – Ursache und Wirkung – weiter: Etwa drei Jahre nach dem Tod der Mutter sah der ältere Bruder eines Sommer-Nachmittags im Hof des Hauses auf der Wäscheleine Trauerkleidung hängen. Dies verursachte in ihm eine dunkle Ahnung, die sich dann auch bestätigte. Sein Grossvater, der im selben Haus lebte, erklärte ihm, dass ein Onkel – der jüngste Bruder der Mutter des Jungen – zu Tode gekommen sei, indem er sich von einem hohen Gebäude in einer Grossstadt hinunter-

gestürzt und sich also selbst das Leben genommen hatte. Er sei offenbar mit diesem ausdrücklichen Vor-satz dorthingefahren. Das Motiv zeichnete sich dann auch klar ab: Auch er hatte zu Lebzeiten, genau wie vorher seine Schwester ihren Mann, gegen den Widerstand seiner strenggläubig katholischen Mutter, eine evangelische Frau geheiratet und war ausserdem auch noch aus Liebe zu ihr zum Protestantismus konvertiert. Dies wurde an die katholische Kirche seiner Heimatstadt weitergegeben, und daraufhin wurde er von der Kanzel aus als Abtrünniger angeprangert. Daraufhin begann seine Mutter auf ihn schweren psychischen Druck und verbalen Terror auszuüben, dem er dadurch entkommen wollte, indem er mit seiner Frau in eine grosse Stadt in geeigneter Entfernung zog, wo er dann auch in Ruhe den Beruf des Lehrers für Musik und andere Fächer ausübte. Dort besuchte ihn hin und wieder auch der ältere der beiden Brüder, der ihn sehr liebte. Auch sein Neffe war dabei, der Sohn seiner Schwester, die sich das Leben genommen hatte, und Enkel seiner strenggläubig katholischen Mutter. Er war ein lebensfroher Mensch, konnte interessante Dinge gut erklären und war sehr musikalisch und gesangbegabt. Jedoch ereilte auch ihn das Schicksal, genau wie seine Schwester, das heisst, die Kette von Ursachen und Wirkungen, aus denen wieder neue Ursachen und neue Wirkungen usw. hervorgegangen waren. Und es war in der Form, dass er sich in einem bestimmten Moment des Lebens so sehr unter Druck gesetzt fühlte, als er von seiner Mutter sehr verstossen und negiert wurde, dass er infolge seiner eigenen kultreligiös beeinflussten Erziehung dann auch diesem Druck nachgab. So vermeinte er in seiner Selbstverkleinerung und Selbsterniedrigung dem Ganzen keine Kraft mehr entgegenzusetzen und einen Ausweg nur noch im Selbstmord finden zu können. Also suchte auch er eine falsche Lösung und fand den fatalen Ausweg im Suizid.

Aus der Sicht des Beobachters betrachtet, fand er sich einerseits in Unwissenheit um die Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote, andererseits war er durch seinen religiös-sektiererischen Gotteswahn in die Enge getrieben. So fand er nicht mehr die Kraft dazu, aus seinem Konflikt hinauszufinden und sich zurück auf die Seite seiner Selbstliebe und der Liebe seiner Frau durchzukämpfen. Dadurch kam in ihm selbst alles zu einem Durcheinander von Widersprüchen und zu einer wahnmassigen Selbstbeschuldigung und Selbsterniedrigung, die dann kurzschlussmässig zum fatalen Ausgang führten – genau wie es etwa drei Jahre zuvor mit seiner Schwester geschehen war. Die Kraft der Liebe zu seiner Mutter, die ihn verstossen hatte, war kultreligiös-sektiererisch-erziehungsmässig bedingt, hervorgerufen durch eine Fehlfunktion der Vernunft, eben durch einen Gottes-, Glaubens- und damit verbundenen Angstwahn. In seinen Gedanken, Gefühlen und in seiner Psyche formierte sich alles zu einem albraumartigen, bösen Gewissenskonflikt und damit zu einem negativ ausgearteten Faktor, der bis zur Selbstzerstörung und zum Selbstmord führte. Auch hier wird wieder deutlich, wie zerstörend religiöser Fanatismus wirken kann. Sei es im selben Moment, in dem er direkt geäussert und gepflegt wird, oder sei es tropfenweise über längere Zeit hinweg.

Aufgrund des Geschilderten lässt sich erkennen, dass das religiös-sektiererische Kultgetue resp. Kultgehabte vernichtende Auswirkungen auf das menschliche Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle sowie auf die Psyche hat, wodurch deren normalerweise geordnetes Zusammenwirken dermassen durcheinandergebracht wird, dass keine bewusste vernunft- und verstandesmässige, gesunde Konzentration auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit mehr möglich ist, wie auch kein bewusst freies, klares Denken und Entscheiden gemäss der Realität, folglich es so zur letztmöglichen aller Fehlhandlungen kommt, nämlich zur Selbstvernichtung durch Suizid.

Klar und deutlich geht aus den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten hervor, dass es die Aufgabe des Menschen selbst ist, sich die Erkenntnis um diese hohen Werte zu erarbeiten. Klar geht auch daraus hervor, dass er in seinem Leben eigens und niemand anders für seine Gedanken, Gefühle, Handlungen, Taten, Verhaltensweisen wie auch für sein psychisches Wohlergehen sowie für all deren Ursachen und Wirkungen verantwortlich ist. Grundsätzlich hat er also in jedem Augenblick seines Lebens alles selbst in der eigenen Hand, wenn er sich für dieses oder jenes entscheidet. So ist es also auch seine ureigene Schuld, wenn er sich von religiös-sektiererisch bedingten Dogmen, Fremdgedanken und Denkweisen drängen, verführen und zwingen lässt, die grundlegend nicht den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten entsprechen. Das Ganze kann auf eine kurze und praktische Formel gebracht werden:

Kultreligiös-sektiererische Denkweisen – die in jedem Fall der Unlogik entsprechen – und damit zusammenhängende Verhaltensweisen führen im Bewusstsein des Menschen zu schwersten Fehlfunktionen bis hin zum Selbstmord, genau so wie es bei einem Computer passiert, wenn ein Virus in diesen eindringt und dabei Schäden bis hin zur totalen Fehlfunktion, zum Gedächtnis- bzw. Speicherverlust und zur Zerstörung verursacht. Hat der Computer aber ein Funktionssystem, das von Viren frei bleibt, dann wird er nicht geschädigt. Und hält der Mensch sein eigenes Bewusstsein sowie seine gedanklich-gefühlsmässigen Regungen frei von religiös-sektiererischen Dingen und widmet er sich der effektiven Wirklichkeit und deren Wahrheit, dann erleidet auch er keinen Schaden. Wenn er sich der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» widmet und nach ihr lebt, dann schafft er sich eine positive Bewusstseins-, Gedanken- und Gefühlswelt sowie eine gesunde Psyche. In dieser Weise lassen sich negative Ursachen und alle fatalen daraus hervorgehenden Entwicklungen und damit auch alle resultierenden bösen, negativen und schlechten Wirkungen vermeiden. Ein machtvolles Instrument auf diesem Weg ist die Meditation.

Zu dem bisher Geschilderten bleibt noch die Person der Grossmutter zu betrachten, die sowohl am Selbstmord ihrer Tochter wie auch an dem ihres Sohnes einen grossen Anteil hatte, und zwar über die streng kultreligiös-katholisch geprägte Erziehung, die sie ihren Kindern gegeben hatte und die sie selbst von ihren Eltern und diese wiederum von deren Eltern usw. anezogen und eingetrichtert – man kann auch technischer sagen einprogrammiert – bekommen hatte bzw. hatten. Sie muss sich dieser Tatsachen zumindest gedanklich-gefühlsgewissensmässig langsam aber sicher bewusst geworden sein, denn sie begann nach dem Selbstmord ihrer Tochter überall dort, wo sie nur konnte, Sozialarbeit sowie Hilfe aller Art für Behinderte, für alte Menschen, für Bedürftige zu leisten. Und dies tat sie im Rahmen von kirchlichen und nicht-kirchlichen Hilfswerken, um – wie sie laut Auskunft ihrer Enkel einmal sagte – wieder mit sich und ihrem Herrgott ins Reine zu kommen. Ihren beiden Enkeln gegenüber sprach sie allerdings nie über die Selbstmorde ihrer Tochter und ihres Sohnes, folglich auch nicht bezüglich der damit verbundenen Umstände. Also hat sie wohl zumindest intuitiv, wenn auch nicht klar vernunftmässig – denn das wäre ihr aufgrund ihrer erziehungsmässig tief in ihr eingetrichterten und verankerten kultreligiös geprägten Mentalität so kurzzeitig wohl nicht mehr möglich gewesen – ihre Fehler erkannt, worunter sie sehr gelitten haben muss. Durch ihre Hilfeleistungen an andere Menschen hat sie wohl sehr viel daran gesetzt, vieles wiedergutzumachen, um mit ruhigem Gewissen ihr damaliges Leben beschliessen zu können. Jedenfalls ist ihr dies im Nachhinein zu gönnen.

Genauere Erklärungen zu den einzelnen hier genannten Abläufen finden sich in den Büchern «Die Psyche», «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit», dem Artikel «Angst und Furcht», siehe

<http://beam.figu.org/artikel/1374077793/angst-und-furcht?page=0,0>

wie auch in den Büchern «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer», «Einführung in die Meditation» und vielen anderen Schriften von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), dem wir alle die logische Aufklärung dieser Sachverhalte verdanken.

Billy bezeichnet im Werk «Gotteswahn ...» die Wirkungsweise der Kultreligionen, also den Glauben an einen niemals existierten und auch nie existierenden von Menschen erfundenen imaginären Gott, als schizophrenen epileptischen Wahn; als Krankheit, verankert in den Schläfenlappen und im Scheitellappen des menschlichen Gehirns. Wer einmal einen im Zusammenhang mit Religions- und Sektenwahn stehenden psychopathisch bedingten Anfall eines Menschen miterleben musste und andererseits die hier und in vielen anderen Geschichten geschilderten oder an sich selbst oder an anderen erlebten kultreligiös bedingten Fehlfunktionen im Menschen zur Kenntnis nimmt, versteht, wie treffend diese Ausdrucksweise ist.

Zum Abschluss bleibt noch zu sagen, dass der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» zufolge der Selbstmord nicht das richtige Mittel dazu ist, Konflikte zu lösen. Durch ein Ausweichen vor den Konflikten wird ja auch dem diesbezüglichen Lernen ausgewichen, das dann in einem der folgenden Leben der neuen Persönlichkeit unumgänglicherweise so oder so nachgeholt werden muss.

Dieser Bericht soll aufzeigen, wie ein Mensch in die Enge einer kultreligiös-sektiererisch bedingten Fehlandlung als Folge einer von einer Generation zur anderen weitergegebenen bzw. eingetrichterten und geradezu genetisch vererbten Falscherziehung getrieben werden kann. Die Darstellung dieser Tatsachen soll zum Nachdenken anregen, damit daraus eine Erkenntnis gewonnen werden kann.

Erkennt dann der Mensch durch eigenes Nachdenken anhand der Erklärungen von Billy klar und deutlich die Zusammenhänge der entsprechenden Ursachen und Wirkungen, dann wird und bleibt er sich der effektiven Wirklichkeit und deren Wahrheit bewusst. Und ist das der Fall, dann ist er sich auch allzeitlich der Existenz der Schöpfung und ihrer natürlichen Gesetze und Gebote und auch der Tatsache bewusst, dass er einen winzigen, unsterblichen Teil der Schöpfung in sich selbst trägt, der ihn belebt und mit dem er sich eins fühlt. Und nutzt er die Meditation als mächtiges Werkzeug, dann ist er in seinem Bewusstsein sowie in seinen Gedanken und Gefühlen wie durch einen Schild vor auf Gotteswahn begründeten Fehlfunktionen geschützt und lässt in keiner Weise mehr einen Druck in irgendeiner Form seitens religiöser, sektiererischer Menschen zu, die ihm irgendwelche Falschdenkweisen einhämmern wollen. Wird er wissend um die Wahrheit, die allein aus der Wirklichkeit hervorgeht, dann lässt er sich durch keinen religiös-sektiererischen Druck mehr kleinmachen und dazu hinreissen, sein eigenes Bewusstsein und seine Gedanken und Gefühle durch einen religiösen und sektiererischen Wahn versklaven zu lassen. Dadurch behütet sich der Mensch selbst davor, seine eigene Psyche oder die anderer Menschen zu zerstören, denn davor bewahren ihn die Gewinnung der Gewissheit der Existenz der Schöpfung Universalbewusstsein und das kraftvolle Wissen um die Tatsache, dass er einen winzigen, unsterblichen ihn belebenden Teil der Schöpfung in sich selbst trägt, wodurch sich die an ihn herangetragenen kultreligiös-sektiererischen Forderungen im Abgrund des Absurden und Lächerlichen auflösen und ihn nicht erreichen.

Wolfram Heine, Mexiko

Auszug aus dem 567. offiziellen Kontaktgespräch vom 6. Juli 2013

Billy Wenn du erlaubst, dann möchte ich nochmals auf eure Direktiven, eure Impulskontakte zu Menschen der Erde sowie auf die angeblichen Kontaktler und die Ashtar-Sheran-Gruppierung zu sprechen kommen, um das endgültig klarzustellen, damit keine Missverständnisse mehr aufkommen.

Ptaah Selbstverständlich, frage nur.

Billy Danke, gut denn: Gemäss euren Direktiven durftet ihr Plejaren nur bis zu einer gewissen Ebene ins Bewusstsein eines Menschen eindringen, ohne das rein Private und Persönliche eines Menschen tiefgründig erforschen zu dürfen. Dabei rede ich in bezug auf jene Menschen der Erde, die ihr unter die Lupe genommen habt, weil sie aussagten und verbreiteten, dass sie Kontakte usw. mit irgendwelchen Ausserirdischen oder gar mit euch Plejaren gehabt hätten. In der genannten Beziehung durftet ihr aber ja nur oberflächliche Abklärungen schaffen, denn dies habt ihr ja durch eure Direktiven ganz klar geregelt gehabt, denen entgegen ihr in jedem Fall stets verpflichtet seid und die ihr also auch in genannter Hinsicht nicht brechen durftet. Demgemäss konntet ihr auch nicht von Anfang an ins tiefere Bewusstsein und auch nicht ins Gedächtnis jener Erdlinge eindringen, die ihr früher als Kontaktleute bezeichnet habt. Also wurdet ihr der eigentlichen Wahrheit nicht fündig, eben dass die von euch als echte Kontaktler bezeichneten Menschen der Erde nichts anderes waren als durch die Ashtar-Sheran-Gruppierung hypnotisch-suggestiv und realvisionär usw. Manipulierte, die keinerlei bewusste und echte, sondern nur einsuggerierte Scheinerinnerungen an angebliche persönliche Kontakte und Erlebnisse mit Ausserirdischen hatten. Da ihr aber stets Zweifel an all den Aussagen und Behauptungen dieser Menschen hattet, wart ihr jahrzehntelang um die Erlaubnis des «Hoher Rat» bemüht, eure Direktiven in der Weise ändern

zu dürfen, um bei den Menschen der Erde, eben bei jenen, die behaupteten, Kontaktpersonen usw. zu Ausserirdischen zu sein, tiefer in ihr Bewusstsein und Gedächtnis eindringen zu dürfen, um die wirkliche Wahrheit ergründen zu können. Und da dann schliesslich diese Erlaubnis tatsächlich erteilt wurde und die Direktiven in diesem Sinn geändert und erweitert wurden, durftet und konntet ihr auch dementsprechend handeln und letztlich die Wirklichkeit ergründen und die effective Wahrheit ans Licht bringen. Was allerdings in bezug auf diesbezügliche oder anderweitige Geschehen hinsichtlich der euch noch heute vier unbekanntem Gruppierungen tatsächlich war oder noch ist, das wisst ihr auch bisher noch nicht, wobei ihr das auch nicht abklären wollt, weil es nicht in eurem Interesse ist. In bezug auf eure Interessen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erde und deren Menschheit seid ihr auch in keiner Weise daran interessiert, euch in irgendwelche irdische Angelegenheiten einzumischen. Eure Beobachtungs- und Interessensgebiete auf der Erde beziehen sich hauptsächlich wissenschaftlicher Weise auf laufende geologische Vorgänge des Planeten, wie die Beobachtung der Vulkantätigkeit, der Plattentektonik, Erdbeben, der Meere und sonstigen Gewässer, der Gletscher und der Arktis und Antarktis, des Erdklimas sowie der Veränderung von Fauna und Flora. Weiter interessiert ihr euch für die Entwicklung der irdischen Wissenschaften, der Wirtschaft, der Politik, Medizin und Technik, der Menschheitsgeschichte, der menschlichen Gesundheitsfaktoren, der Wetterentwicklung und der militärischen Auseinandersetzungen usw. Dabei verbieten euch eure Direktiven jedoch klar und deutlich in jeder Form, euch in irgendeiner Art und Weise in irgendwelche irdische Belange einzumischen. Eine absolute Ausnahme bildeten diesbezüglich die suggestiven Entwicklungsimpulse, die ihr im 19. und 20. Jahrhundert und auch noch im ersten Jahrzehnt des neuen resp. des Dritten Jahrtausends auf irdische Forscher, Wissenschaftler und Techniker usw. zur allgemeinen Entwicklung und deren Fortschritt übertragen habt, um in jeder Beziehung Entwicklungs- und Fortschrittshilfe zu leisten. Dass ihr das aber tun durftet, bedurfte es einer speziellen Klausel eurer Direktiven, die solche suggestiv-impulsmässige Hilfestellungen erlauben, wenn eine planetare Menschheit ein gewisses allgemeines Entwicklungsstadium erreicht hat. So jedenfalls habe ich in Erinnerung, dass ihr mir dies verschiedentlich privaterweise erklärt habt.

Ptaah Worüber du jedoch in bezug auf gewisse Dinge zum Schweigen verpflichtet warst.

Billy Weiss ich, natürlich, denn ihr wolltet ja nicht, dass von irgendeiner Seite Gegenmassnahmen hätten ergriffen werden können, wie eben z.B. von der Ashtar-Sheran-Gruppierung, wie auch von den euch vier unbekanntem Gruppierungen oder von irgendwelchen irdischen Organisationen oder Mächten. Deshalb hatte ich ja auch eure Angaben niederzuschreiben und in den Kontaktberichten zu veröffentlichen, damit keine Verschleierungen oder sonstige Massnahmen von jenen unternommen wurden, die daran interessiert gewesen wären, dass die Wirklichkeit und Wahrheit nicht ans Licht kommen konnte.

Ptaah Ein frühzeitiges Aufdecken der Tatsachen hätte viel Schaden gebracht. Wir blieben aber doch stets bei der Wahrheit, folglich wir ausnahmslos die Fakten nannten, die uns bekannt waren, folglich also keinerlei Unwahrheit genannt wurde. Was wir allerdings taten ist die Tatsache, die auch dir bekannt war, dass wir Zweifel hegten und lange Zeit bemüht waren, der wirklichen Wirklichkeit und Wahrheit auf den Grund zu gehen. Dafür jedoch legtest du kein grosses Interesse an den Tag und hast all die verflossenen Jahre auch nicht mehr danach gefragt, folglich du auch keine Kenntnis davon hattest, worum wir uns in dieser Sache wirklich bemühten.

Billy Natürlich. In meinem Leben habe ich gelernt, all das, worüber ich zu schweigen habe, einfach derart weit in den Hintergrund meines Gedächtnisses zu stellen, dass es nicht mehr greifbar ist, eben in Form eines gesteuerten Vergessens, das sich erst dann wieder auflöst, wenn es sein muss. Aber nun möchte ich noch in bezug auf eure Suggestiv-Impulshilfe etwas anführen. Durch diese euch diesbezüglich erlaubte Hilfe an die irdischen Forscher, Wissenschaftler, Erfinder und Entwickelnden usw. hat ja auf der Erde und damit bei der irdischen Menschheit tatsächlich auf allen Gebieten alles zu einer ungeheuer schnellen Entwicklung und zu einem seit Jahrtausenden noch nie dagewesenen un-

geheuren Fortschritt geführt. Dies wäre ja nicht möglich gewesen ohne euer Wirken, denn normalerweise wäre diese fortschrittliche Entwicklung, wie sie in ungeheuer schneller Folge in den letzten 170 Jahren stattgefunden hat, erst im Laufe des Dritten Jahrtausends in Erscheinung getreten. Und diese durch Suggestivapparaturen übermittelten Impulse erfolgten, ohne dass die betreffenden Personen dies bewusst wahrzunehmen vermochten. Gegenteilig waren sie der Annahme, dass ihre Ideen, Entwicklungen und Erfindungen usw. stets auf ihren ureigenen Erkenntnissen und Einfällen beruhten. Leider haben sich durch die von euch übermittelten Entwicklungs- und Fortschrittsimpulse jedoch auch sehr negative Auswirkungen, Dinge und Geschehen ergeben, wie z.B. in bezug auf die negative Nutzung der Atomkraft und der Waffentechnik sowie der Elektronik und Chemie usw. Leider sind diese Ausartungen durch die Unvernunft der Erdlinge zustande gekommen, die – wie üblich – immer alles ausartend für Macht- ausübungs- und Zerstörungszwecke umfunktionieren und zur Anwendung bringen.

Ptaah Alles, was du gesagt hast, ist richtig; und leider ist es tatsächlich so, dass die Erdenmenschen stets dahin tendieren, alles zur Macht, zur Drangsalierung und zur Zerstörung usw. zu nutzen. Zwar sandten wir allen jenen, welche von uns entwicklungs- und fortschrittsbedingt Suggestiv-Impulse erhielten, in jedem einzelnen Fall auch Impulse, die auf eine friedliche Nutzung aller neuen Entwicklungen ausgerichtet waren, doch wirkten die Regierenden und die Militärmachthabenden und sonstige machtvolle Kräfte dagegen. Und leider liessen sich die Forscher, Wissenschaftler, Erfinder und Entwickelnden stets von diesen betören, folglich aus vielem, was wir zum Wohl der Erdenmenschheit durch unbewusste suggestive Entwicklungs- und Fortschrittsimpulse in die Forschungs-, Wissenschafts- und Entwicklungsfähigen setzten, letztendlich sehr viel nur Tod- und Vernichtungsbringendes erschaffen wurde. Und dies geschah so in bezug auf die gesamte Technik jeder Art, die Physik, die Chemie, die Medizin und alle sonstigen Wissenschaften. Tatsächlich wären die in den letzten 170 Jahren von den Erdenmenschen gewonnenen Erkenntnisse und gemachten Entwicklungen auf allen Gebieten ohne unsere suggestiv-impuls-mässige Entwicklungs- und Fortschrittshilfe erst in den ersten Jahrhunderten des Dritten Jahrtausends zustande gekommen. Leider waren aber alle Forscher, Wissenschaftler und Entwickelnden, die in unsere Suggestiv-Impulse einbezogen waren, entweder korrupt, profitgierig, naiv oder selbstbewusstseinsmässig derart schwach, dass sie sich den Forderungen der Mächtigen beugten. Zu sagen ist jedoch auch, dass Verschiedene durch die Herrschenden, Machtvollen und verbrecherischen Elemente unter Zwang gesetzt wurden, während andere einfach um ihr Leben fürchteten und deshalb den Regierenden und Militärs usw. zu Willen waren.

Billy Was sich daraus alles an Bösem und Ausgeartetem ergeben hat, das beweist ja die Geschichte. Und die ungeheuer rasante Entwicklung in allen Formen der Technik, der Physik, der Chemie und Medizin sowie in allen sonstigen Wissenschaften in den letzten 170 Jahren fällt ja wirklich krass aus dem Rahmen aller erdenmenschlichen Entwicklungs- und Fortschrittsgeschwindigkeit der letzten 5000 Jahre. Da muss es doch dem Dümmeren einleuchten, dass das Mass der normalen Entwicklung auf allen Gebieten völlig aus dem Rahmen fällt und dass das Ganze wirklich nur möglich wurde durch eure Entwicklungs- und Fortschrittshilfe während der letzten 170 Jahre ab 1844 bis heute. Ohne diese Hilfe stünden wir Erdlinge heute auf allen Gebieten wohl noch immer in einer Zeit der mühsamen Anfänge, die noch keine Elektronik, keine Atomkraft und auch keine gute Medizin, keine weitreichende Schulbildung und sonstig keine damit verbundene Werte in hohem Rahmen kannte, wie das heute der Fall ist.

Ptaah Das ist tatsächlich so, wie du sagst.

Billy Aber wie steht es heute mit dem Ganzen der Suggestiv-Impulse an Erdlinge?

Ptaah Solche führen wir in grossem Umfang nicht mehr durch, sondern nur noch in stark eingeschränkter Form, und zwar auch nur in der Weise, gewisse sehr negative Ausartungen zu verhindern,

die drohend in der zukünftigen Zeit stehen. Durch das von den Erdenmenschen bis in die heutige Zeit Erreichte hat sich alles derart entwickelt, dass sie mit allem erlangten Wissen und Können nun selbst sehr schnell auf allen Gebieten der Entwicklung immer weiter voranschreiten. Folglich bedürfen sie in dieser Hinsicht keiner weiteren Hilfe von unserer Seite, jedoch Impulse, um noch Schlimmeres zu verhindern, als dies eben geschehen ist.

Billy Und wenn ihr solche Impulse gebt, um Schlimmeres zu verhindern, entspricht das dann euren Direktiven?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, ja. Dabei setzen wir aber auch nur Impulse, die von den Erdenmenschen selbst aufgearbeitet und in die Tat umgesetzt werden müssen, folglich wir uns also in keiner Weise direkt in die Sache einmischen.

Billy Was in dieser Form vielleicht so gesehen werden kann, wie wenn ich z.B. jemandem eine Ratgebung erteile, die er dann nach eigenem Willen befolgen oder missachten kann.

Ptaah Das ist ein gutes Beispiel. Unsere Impulse, die wir den Erdenmenschen zukommen lassen, damit sie nicht weiter in ihrem Tun infolge des erlangten Wissens und Könnens ausarten, ist nicht mehr als eine Form einer guten Ratgebung, die von jedem Erdenmenschen nach eigenem Ermessen und Willen bedacht und befolgt oder missachtet werden kann.

Billy Das ist klar zu verstehen, doch wie steht es denn in bezug auf den Wahnsinn der Überbevölkerung, durch die letztendlich alles Üble, alles Unheil und alle Zerstörung an der Natur, Fauna und Flora, am Planeten selbst sowie am Klima und an allen menschlichen Errungenschaften zustande kommen? Gebt ihr auch diesbezüglich Impulse an die Menschen der Erde, damit sie diesem Schwachsinn und Wahnsinn freiwillig entgegenwirken?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, doch ist das Gros der Erdenmenschheit sehr eigensinnig, selbstherrlich, selbstbezogen und egoistisch, weshalb nur sehr vereinzelt das Ganze der Überbevölkerung und die daraus entstehenden katastrophalen Folgen bedacht werden. ...

Wo steht die Ufologie heute?

Fakten, Hintergründe, Tatsachen und viel Wissenswertes

rund um «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM, und seine Kontakte mit den Plejaren

Früher übte das Phänomen Ufologie noch eine gewisse ernsthafte Faszination auf die Erdenmenschheit aus. Dies änderte sich, als das «World Wide Web» als Internetz in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts allmählich im grossen Stil seine Verbreitung fand. Die völlig neuen und umwerfenden Möglichkeiten zur Verbreitung und zum Austausch von Informationen in Schrift, Bild, Film und Ton wurde und wird seither – nebst den positiven Aspekten der Nutzung des Internetz – auch von skrupellosen, profitgierigen und anderen Irren für ihre dunklen Geschäfte und oftmals aus reiner Profitgier missbraucht. Dadurch büsste die Ufologie bei vielen Menschen viel an Glaubwürdigkeit und ernsthaftem Interesse ein. Nebst den vielen neuen, vorteilhaften, nützlichen Möglichkeiten der Kommunikation und der Verbreitung von Nachrichten kursiert bedauerlicherweise im Internetz auch eine Flut von pseudowissenschaftlichem und esoterischem sowie anderem Schwachsinn. Dies, nebst den Überwachungsmöglichkeiten der Internetznutzer durch die Geheimdienste des Militärs und der irdischen Regierungen. Massenhaft werden Internetznutzer in ihrer Unvernunft, Naivität und Unbedarftheit von der kaltschnäuzigen Berechenbarkeit und Boshaftigkeit vieler Anbieter von Daten am Narrenseil herum und hinter Licht ge-

führt. Viele lassen sich vom Internet und seinen grenzenlosen Angeboten betören und werden nicht selten von der in gewisser Weise für den Erdenmenschen neuartigen Dimension der Kommunikation abhängig. Dadurch geht vieles an Zwischenmenschlichem und bis anhin von der Erdenmenschheit noch in Ehren Hochgehaltenem immer mehr den Bach hinunter. Dabei steigert sich all das Üble und Böse stetig weiter und noch zusätzlich zu dem, was sonst schon durch die grassierende Überbevölkerung ausgelöst wurde. Diese Tatsache tritt leider auch in bezug auf die Ufologie in Erscheinung, deren Ruf in den letzten zwei Jahrzehnten arg geschädigt wurde, und zwar aufgrund der neu in Erscheinung getretenen technischen Möglichkeiten der Computer-Photomontage und der raschen Verbreitung von Desinformationen via das Internet, wobei via PC auf virtuellem Weg die Fälschung von echtem Bildmaterial wirklichkeitsgetreuer Photographien mit Strahlschiffen und deren massenhafte Verbreitung rund um den Globus innert kürzester Zeit möglich geworden ist. Dies geschah und geschieht auch heute mit dem authentischen Bildmaterial von Billy Meier. Dabei photographierte der Kontaktmann «Billy» Eduard Albert Meier, auch «BEAM» genannt, ab Mitte der 1970er und zu Beginn der 1980er Jahre die Flugobjekte resp. Strahlschiffe seiner ausserirdischen Freunde, der Plejaren, noch mit einer einfachen und für irgendwelche Manipulationen, Fälschungen und Trickaufnahmen völlig ungeeigneten OLYMPUS-35 ECR Photokamera, die er als Einarmiger und als photographischer Laie mit nur einer Hand bedienen konnte. Der Zweck der über längere Zeit hinweg in mehreren Serien und an verschiedenen Orten im Zürcher Oberland (in den 1960er Jahren auch in Indien) aufgenommenen echten Photographien plejarischer Strahlschiffe stand dabei im Zusammenhang mit der Mission von BEAM zur Verbreitung der schöpferisch-natürlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit in Bild, Wort und Schrift, wobei die Kontaktgesprächsberichte bis heute allein Tausende A4-Seiten umfassen und bisher in elf A4-Blocks à rund 500 Seiten aufgearbeitet sind. Dies, während die sogenannte Geisteslehre gesamthaft mehr als 400 Lehrbriefe umfasst, wozu noch Hunderte von Artikeln sowie über 40 mehr oder weniger recht umfangreiche geisteslehrebezogene Bücher kommen. Mit seinen Photos sollte eine weltweite UFO-Kontroverse ausgelöst werden, und zwar im Zusammenhang mit der Verbreitung der tatsächlichen, schöpferischen Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit, die in den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten wurzelt. Dabei sollte auch ein sinnvoller Dialog unter den Erdenmenschen Fuss fassen und ins Rollen gebracht werden. Doch wo viel Licht ist, gibt es bekanntlich auch viel Schatten, weshalb schnell bössartige Widersacher in Erscheinung traten, die Billy der Lüge, des Betrugers und des Schwindels beschimpften und ihn mundtot machen wollten, wobei solche Kreaturen auch nicht davor zurückschreckten, 22mal zu versuchen, ihn durch hinterlistige Mordanschläge aus dem Leben zu befördern, denen er jedoch in der Regel glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen entging, denn verletzt wurde er nur zweimal in geringfügiger Weise. Es traten aber auch viele betrügerische Leute aufs Tapet, wie auch eine grosse Anzahl Personen mit fiesem Machenschaften in Erscheinung traten, die von Möchtegernufologen und Bewusstseinskranken bis hin zu bewussten Betrügern usw. reichten, die mit ihren angeblichen Sichtungen ausserirdischer Fluggeräte und angeblichen Kontakten zu Menschen ausserirdischer Herkunft Furore machten und zudem viel Geld verdienten und dies teilweise nach wie vor auch noch tun. Unter den Betrügern befanden sich jedoch etliche, die via Fremdbeeinflussung durch böswillige ausserirdische Intelligenzen der «Ashtar-Sheran-Gruppierung» via Hypnose realvisionär und impulsmässig beeinflusst wurden, wobei ihnen Sichtungen mit ausserirdischen Fluggeräten und auch physische Kontakte mit Ausserirdischen vorgegaukelt wurden. Dies geschah in der Form, dass die davon Betroffenen nicht das Geringste von diesem Lug und Trug wussten oder auch nur ahnten. Dabei wurden sie der festen Überzeugung, dass alles der Wirklichkeit entspreche und sie in Kontakt zu Menschen ausserirdischen Ursprungs stehen würden. Wahrheitlich jedoch wurde ihnen alles via Hypnose und impulstelepathisch als reale Visionen ins Bewusstsein eingepflanzt und vor Augen geführt. Dabei gelangten die aufs schändlichste Getäuschten und Missbrauchten zur festen Überzeugung, dass ihre Einbildungen der Wirklichkeit entsprechen würden. Die Realvisionen als Trugbilder angeblicher Kontakte wurden ihnen dabei via technische Hypnoseapparaturen eingegeben. Viele solcherlei getäuschte Personen, die mit ihren Büchern, Vorträgen, Zeitschriften usw. an die Öffentlichkeit traten, wurden vorerst auch von den Plejaren als glaubwürdige Kontaktpersonen zu Ausserirdischen ausgewiesen. Dies besagten damals die Resultate

ihrer technischen und bewusstseinsmässigen Abklärungen, die zur damaligen Zeit aber in ihrer Funktion noch sehr beschränkt waren. Die Plejaren blieben aber immer skeptisch, was auch angebracht war und weshalb sie stets Zweifel hegten. Folglich überprüften sie nunmehr mit neuesten und weitestreichend sicheren technischen Möglichkeiten neuerlich die angeblichen Kontaktler, Orte und Planeten sowie die angeblich ausserirdischen Menschen. Und dies taten sie infolge ihrer Zweifel, weil von den angeblichen Kontaktpersonen Welten genannt wurden, von denen die Plejaren wussten, dass es auf jenen keinerlei menschliches Leben gibt. Da ihnen jedoch bis dahin noch keine schlüssige Beweise für eine bewusste Täuschung dieser Kontaktpersonen vorlagen, konnten sie deren Falschheit auch nicht widerlegen und also auch nicht richtigstellen. Also haben sie diesbezüglich wie auch anderweitig nie gelogen und könnten es aufgrund ihrer hohen Evolution auch nie tun. Auf sie wirkte jedoch das ganze Drum und Dran der Existenz dieser arglistig getäuschten Kontaktler nie ganz schlüssig, wodurch sie Möglichkeiten und Lösungen suchten, um der Sache auf den Grund zu gehen. Doch gemäss ihren Direktiven durften die Plejaren nur bis zu einer gewissen Ebene ins Bewusstsein eines Menschen eindringen, ohne jedoch das rein Private und Persönliche eines Menschen tiefgründig zu untersuchen. Dies ist via ihre Direktiven ganz klar geregelt. Die Beobachtungsgebiete der Plejaren auf der Erde beziehen sich dabei hauptsächlich auf die geologischen Wissensgebiete wie die Beobachtung der Vulkantätigkeit, der Plattentektonik, der Veränderung von Fauna und Flora sowie auf die Entwicklung der irdischen Wissenschaften, der Wirtschaft, der Politik, Medizin und Technik, Menschheitsgeschichte, der Gesundheit, des Erdklimas, Wetters und der militärischen Auseinandersetzungen usw. Dabei verbieten ihre Direktiven jedoch, sich in irgendeiner Art und Weise in irgendwelche irdische Belange einzumischen. An die Vorgaben der Direktiven halten sich die Plejaren strikte bis ins kleinste Detail. Eine absolute Ausnahme bildeten die suggestiven Entwicklungsimpulse, die im 20. Jahrhundert von den Plejaren auf irdische Forscher, Wissenschaftler, Techniker usw. zur Entwicklung und zum Fortschritt übertragen wurden und auf allen Gebieten zu einer ungeheuer schnellen Entwicklung und zu einem bis anhin noch nie dagewesenen Fortschritt führten. Und diese durch Suggestivapparaturen übermittelten Impulse erfolgten, ohne dass die betreffenden Personen dies bewusst wahrzunehmen vermochten, sondern der Annahme waren, dass ihre Ideen, Entwicklungen und Erfindungen stets auf ihren ureigenen Erkenntnissen und Einfällen beruhten. All diese Themen stellen auch einen wichtigen Dreh- und Angelpunkt der Kontaktgespräche zwischen BEAM und den Plejaren dar, wobei natürlich auch Fragen in bezug auf die menschliche Lebensführung im Zusammenhang mit der schöpferisch-natürlichen Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit Einlass in die Gespräche finden. Da jedoch in Sachen bestimmter Kontaktpersonen, wie erwähnt, gewisse Ungereimtheiten in Erscheinung traten, suchten die Plejaren nach einer Lösung in diesem Punkt. Es dauerte jedoch Jahre, bis sie sich nach reichlichen Abklärungen entschliessen konnten, hinsichtlich der Untersuchung dieser Ungereimtheiten die Direktiven etwas zu lockern, um tiefer in das Bewusstsein und die Persönlichkeit eines Erdenmenschen vorzudringen als bisher; dies aber, ohne die persönliche Freiheit einer dieser Kontaktpersonen zu verletzen. Erst dadurch wurde es ihnen möglich, die einstmals von Semjase (Tochter des Ischwisch Ptaah) als Kontaktler registrierten Personen als effektive Betrugsfälle zu entlarven. Dabei fanden sie heraus, dass restlos alle damals von Semjase genannten Kontaktpersonen nichts anderes als Betrugsfälle waren, wobei die angeblichen Kontaktler auf impuls-telepathischem Weg und unter Hypnose realvisionär von der «Ashtar-Sheran-Gruppierung» beeinflusst wurden. Diese Betrugsfälle stehen natürlich nicht im Zusammenhang mit jenen gewollten und ungewollten Kontakten, die Semjase mit einer Deutschen namens Elsa Schröder in Persien, in der Nähe von Zahedan/Iran, und mit Petra und Anatol hatte. Es hat jedoch auch in Bolivien ein Kontakt mit einer ausserirdischen Gruppe stattgefunden, und zwar zwischen einem Deutschen und zwei Ausserirdischen namens Athar und Kohun, die aus einem zu diesem Raum-Zeit-Gefüge raum-zeitversetzten Gebiet von Proxima Centauri kamen, deren Volk sich dann der plejarischen Föderation anschloss.

Bei den impuls-telepathischen Kontakten mit der «Ashtar-Sheran-Gruppierung» nahmen die davon Betroffenen betrügerisch vorgegaukelte Bilder ausserirdischer Fluggeräte, Reisen ins Weltall und Angaben in bezug auf fremde mit Menschen bewohnte Orte und Planeten wahr, wie ihnen aber auch physische Kontakte vorgeschwindelt wurden. Die arglistig so Getäuschten gelangten daher zur festen Überzeugung,

dass sie reale Kontakte mit Ausserirdischen hätten. Mit ihren Geschichten gingen sie damals an die Öffentlichkeit, was verschiedene auch heute noch tun, wobei sie dicke Bücher schrieben und ihre Geschichten der Öffentlichkeit vortrugen. Ausserdem gibt es nebst diesen auch in der heutigen Zeit noch Sekten, die auf solchen alten Betrügereien aufgebaut sind, wie auch heute noch immer wieder betrügerische Leute in Erscheinung treten, die behaupten, dass sie mit Ausserirdischen in Kontakt stünden.

Hinter den dunklen Machenschaften der ‹Asthar-Sheran-Gruppierung› steckte der Kommandant Asthar Sheran selbst, von dem ja auch der Name der Gruppierung stammte. Es existierten jedoch noch zwei weitere bösartige ausserirdische Gruppen, nämlich die der ‹Gizeh-Intelligenzen› und die sogenannten ‹Black Men› aus dem Siriusgebiet. Diese beiden bösartigen ausserirdischen Gruppierungen fanden ihren Ursprung im Volk der Sirianer. Diese Völker bewohnten die Planeten im Siriusgebiet, die zu unserem Raum-Zeit-Gefüge verschoben sind, wobei die beiden negativ ausgearteten Gruppierungen heute nicht mehr existieren. Alle drei technisch hochentwickelten böswilligen Gruppierungen hegten übelwollende Absichten, wobei sie mit Lug und Trug die Herrschaft über die Erde erzielen wollten. Dabei schreckten sie auch nicht vor Mord, Intrigen, Angstmacherei und Tierverstümmelungen zurück, wie sie bei den Erdenmenschen auch ununterbrochen den Religions- und Sektenwahn schürten und auch vor böswilliger Beeinflussung der Menschen nicht zurückschreckten, mit der Absicht der Zerstörung der Mission von BEAM und der FIGU. So wollten die ‹Gizeh-Intelligenzen› auch das Meditationszentrum im Semjase-Silver-Star-Center zerstören, wobei sie eine im Center erstellte rund zwei Meter dicke, drei Meter lange und mehrere Tonnen schwere mit Eisen armierte Betonstützmauer des Meditationszentrums dermassen mit ungeheuer starken Vibrationen bearbeiteten, dass diese hochgehoben und zur Seite geworfen wurde. Dabei wäre beinahe das Gebäude auseinandergerissen und zerstört worden, wenn nicht Billy mit ein paar Kerngruppemitgliedern sofort das Gebäude abgestützt hätte. Billy zertrümmerte dann in mühsamer Arbeit einarmig mit einem Kompressor-Abspitzgerät rund die Hälfte der herausgeworfenen Betonstützmauer, um den Rest als dicke Bodenplatte umzufunktionieren. Danach baute und betonierte er mit seinen Getreuen eine neue Stützmauer, die äusserst notwendig gegen den Bergdruck war.

Ein andermal wollten die ‹Gizeh-Intelligenzen› Billy Meier und Freddy Kropf mit einem tödlichen Kugelblitz umbringen, der einen halben Meter neben den beiden explodierte. Ein anderer von dieser bösartigen ausserirdischen Gruppierung künstlich erzeugter Blitz schlug krachend in eine Baumkrone ein, etwas abseits vom Ort, wo Billy mit Silvano zusammen dabei war, einen kleinen Findling (grosser, schwerer, während der Eiszeit von einem Gletscher transportierter Naturstein) vor dem Märchenweiher hinzusetzen. Dabei zerfetzte der Blitz einerseits den oberen Teil eines Baumstammes, wodurch die Krone in der Läge von etwa zwei Metern abgeschlagen wurde. Andererseits traf derselbe Blitz auch Billy, und zwar in den Daumen seiner rechten Hand, weil er eben gerade in diesem Augenblick seinen Arm nach oben ausgestreckt hatte. So fuhr der Blitz durch seinen Arm in den Körper, und zwar bis zum rechten Knie hinunter, das Billy an den Findling gedrückt hatte. Aus dem Knie heraus schlug der Blitz mit einem lauten Schlag-Zischgeräusch in den Stein, an dem ein handtellergrosses Stück herausgesprengt wurde, während Silvano vor Schreck gut einen Meter aus dem Stand heraus in die Luft sprang. Es kann dazu wohl gesagt werden, dass Billy auch diesen Mordanschlag nur wie durch ein Wunder überlebte – wie auch alle anderen. Diese beiden Anschläge ereigneten sich, wie gesagt, im Semjase-Silver-Star-Center in Schmidrüti/ZH, wobei jedoch beim zweiten diesartigen Anschlag Billy in bezug auf seine rechte Hand ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste – wie auch bei einer Schussverletzung in Indien, wo ein Anschlag auf ihn verübt worden war –, weil der Daumen fortan nicht mehr richtig funktionierte, seither auch immer wieder Schmerzen bereitet und auch Bewegungsschwierigkeiten entstanden.

Die ‹Gizeh-Intelligenzen› und Konsorten zeichneten unter anderem auch für die ‹Marienerscheinungen› in Lourdes und Fátima verantwortlich, wie auch für viele andere, den Religionswahnsinn anheizende Inszenierungen rund um die Welt. Dabei wollten sie mittels Religions- und Sektenwahnsinn die Menschen zu abhängigen, lenkbaren und fremdbestimmbaren Marionetten degradieren. Die Auswirkungen ihrer bösartigen und seit alters her durchgeführten sektiererischen Inszenierungen und Machenschaften belasten die Erdenmenschheit noch heute in Form eines grassierenden Esoterikbooms und eines vielfältigen kultereligiösen Sektierertums, wobei die Hauptreligionen darin eingeschlossen sind. Der durch die Gizeh-

Gruppe resp. «Gizeh-Intelligenzen» – deren Name von der grossen Pyramide zu Gizeh herrührt – missbrauchte Thule-Geheimbund, von dem zu seiner Zeit auch Adolf Hitler sehr stark befangen war (der Geheimbund wurde 1924/25 wieder aufgehoben, existiert aber auch heute in gewisser Weise wieder oder noch immer), missbrauchten Thule-Mitglieder auf Umwegen auch Hitler für dunkle Zwecke. Die alte Thule-Gesellschaft war ein völkisch-antisemitisch orientierter Geheimbund, der von den «Gizeh-Intelligenzen» impulsiv gesteuert und kurz vor dem Ende des Ersten Weltkriegs, im August 1918, in München von Rudolf von Sebottendorf (1875–1945) gegründet wurde. Die Sekte, nach der in der griechischen Mythologie erwähnten Insel Thule benannt, war rein politisch orientiert und betrieb eine antisemitisch geprägte Propagandatätigkeit, wobei sie die Juden als Todfeinde des deutschen Volkes bezeichnete. Adolf Hitler war grundsätzlich vor seiner Wende zum Bösen und Negativen, zum Kriegshetzer und Kriegsverbrecher, dafür vorgesehen, Frieden und Versöhnung unter die Menschen und Völker der Erde zu bringen. Die Gruppe der «Gizeh-Intelligenzen» jedoch vereitelte diesen Plan, indem sie Hitler derart böse beeinflusste, dass er den Zweiten Weltkrieg und damit Tod und Zerstörung vom Zaun riss.

In bezug auf die 22 Mordanschläge auf Billy zeichnete mehrmals die ausserirdische Gruppe der «Black Men» verantwortlich, wie zumindest einmal auch eine christliche Sekte, wie auch sonstige Irre verschiedenen Kalibers etliche Mordanschläge auf Billy verübten. Doch auch diverse andere waren für dunkle Machenschaften gegen BEAM und die Verhinderung der Mission in bezug auf die schöpferische Wirklichkeit und Wahrheit verantwortlich. Beide böswilligen, das Leben von Menschen zerstörende und die Erdenmenschheit unterjochende Gruppen der «Black Men» und der «Gizeh-Intelligenzen» wurden letztendlich von den Plejaren auf frischer Tat ertappt, die ihnen das Handwerk legten. Dabei wurden sie auf unwirtliche fremde Planeten deportiert, wo sie bar jeglicher technischen Möglichkeiten und ohne Aussicht auf Flucht, jedoch zur bewusstseinsmässigen Evolution und zum Leben mit allen erforderlichen Mitteln ausgestattet wurden. Folgedem haben sie die Möglichkeit, von Grund auf alles für eine gute, gerechte und positive Lebensführung neu zu erlernen, um sich zu wahrhaftigen Menschen zu entwickeln. Die «Astar-Sheran-Gruppierung» jedoch hatte dieses «Glück» nicht, denn mit ihrer hochstehenden Technologie vermochte sie ins DAL-Universum einzudringen resp. ins Zwillingsuniversum unseres DERN-Universums, wo sie in böse, hinterhältiger Weise eine bewusstseinsmässig und technisch sehr hoch entwickelte Menschenrasse, die mit den Plejaren befreundet ist, kriegsmässig attackierte, um sie zu unterwerfen. Dieser barbarische Akt endete jedoch in einer kläglichen Niederlage der «Astar-Sheran-Gruppierung», wobei der Kriegshetzer und Kommandant Astar Sheran ums Leben kam, als seine Armada von den Angegriffenen in Gegenwehr vollständig vernichtet wurde, und zwar bis auf einige wenige Überlebende, die als Gefangene in die Hände der Verteidiger fielen. Dabei handelte es sich um den ersten Anführer und stellvertretenden Kommandanten der «Astar-Sheran-Armada», wie auch um einige weitere Führer, die bei dem missglückten Überfall in Gefangenschaft gerieten. Später wurden sie auch von den Plejaren in bezug auf die mysteriösen Kontaktfälle auf der Erde befragt, die seit Jahrzehnten weltweit Furore machten. Die Befragung nahm jedoch lange Zeit in Anspruch, und zwar viele Jahre, ehe die Anführer und Führer bereit waren, über diese nicht restlos aufgeklärten Kontaktfälle Auskunft zu geben und zu erklären, dass alles Lug, Betrug und Schwindel war. Auf diese Tatsachen angesprochen, erwähnten die Gefangenen dann schliesslich auch all die Namen der einstmalig von Semjase erwähnten Menschen, die früher von ihr als irdische Kontaktler mit Ausserirdischen bezeichnet worden waren. Damit kam dann auch ans Licht, dass die «Astar-Sheran-Gruppierung» einer grossen Anzahl Erdenmenschen in betrügerischer Form Impulsinformationen, angebliche physische Kontakte und Realvisionen usw. vorgegaukelt hatte, folglich diese Glaubens und der festen Überzeugung waren, tatsächliche Kontakte mit Menschen ausserirdischer Herkunft erlebt zu haben, mit diesen in Verbindung zu stehen und Botschaften von ihnen zu erhalten. Dabei unterscheiden sich diese betrügerisch Getäuschten natürlich von all den Irren und Wirren, von den Bewusstseinsgestörten, den Medien und Channelern usw., wie aber auch von den bewussten Lügner, Betrüger und Selbstbetrüger, Scharlatanen und Schwindlern, die behaupten, mit Ausserirdischen in Verbindung zu stehen und sich folglich als Kontaktler ausgeben oder einfach solche sein wollen.

Die Wahrheit der vorgängig dargelegten Fakten, Tatsachen und Umstände usw. in bezug auf die Ufologie und all die im Zusammenhang stehenden anderweitig genannten Angelegenheiten, Dinge, Geschehen und Sachlagen konnten nur dank der unermüdlichen Abklärungen sowie Bemühungen der Plejaren ans Tageslicht gebracht werden. Und dies wiederum auch nur mit Hilfe ihrer Förderierten und mit Hilfe von BEAM sowie dank seinem immensen Wissen in vielen Dingen, wie auch dessen, was sich dauernd im Weltgeschehen ergab usw. Die Plejaren konnten dabei auch die These von gewissen Verschwörungstheoretikern widerlegen, die behaupten, dass die irdische Weltbevölkerung und die Regierungen mit Ausserirdischen durchsetzt seien. Gemäss den verlässlichen Angaben der Plejaren, die auch dieser Vermutung und Theorie nachgegangen sind, ist das jedoch nicht der Fall, sondern absoluter Unsinn.

Durch die wissenschaftlichen Forschungen und Abklärungen der Plejaren sind jedoch auch viele wertvolle Informationen und grosses Wissen in bezug auf den Fortschritt der allgemeinen Gesundheit der Erdenmenschen und deren körperliche, psychische und bewusstseinsmässige Belange und ihr Wohlbefinden den medizinischen Wissenschaftlern der Erde bewusst geworden. Dies eben darum, weil die Plejaren diesbezüglich suggestive Informationsimpulse an viele Wissenschaftler übermittelt haben, ohne dass diese von ihnen bewusst wahrgenommen wurden, folglich sie annahmen, dass alle fortschrittlichen Erkenntnisse, Erfindungen und alles Wissen aus ihnen selbst heraus entstanden seien. Tatsache ist dabei, dass die plejarischen Informationsimpulse nur etwas waren, das mit Ratschlägen verglichen werden kann, die befolgt werden können oder nicht, eben ganz nach freiem Ermessen.

Billy hat natürlich Informationen über die fortlaufenden Klima- und Wetterveränderungen erhalten und auch, wie sich die ungeheuer negativen und katastrophalen Auswirkungen immer schneller und weiter über die Erde ausbreiten, und zwar heraufbeschworen und hervorgerufen durch die stetig mehr und mehr grassierende Überbevölkerung und die damit zusammenhängende Globalisierung, durch die sich alles zerstörerisch auf den Planeten, die Fauna und Flora, die gesamte Natur und auf die Erdenmenschheit selbst auswirkt. Auch wurde das Unaufhaltbare dessen erklärt, dass eine weltweite volks- und finanzwirtschaftliche Zerstörung im Gang ist, wodurch Banken, Firmen, Konzerne, Städte und Staaten ruiniert werden. Auch Krankheiten und Seuchen wie Aids und BSE usw. wurden vorausgesagt und vieles andere mehr.

Alle diese Informationen hat BEAM in den sogenannten Kontaktberichten wortgetreu niedergeschrieben, nebst ungeheuer viel anderem, und zwar ohne etwas an den Aussagen zu ändern, umzuschreiben oder zu verfälschen. Sehr wertvolle Hin- und Nachweise bezüglich vieler erfüllter Prophetien und Voraussagen von BEAM und den Plejaren lassen sich in der DVD «as the time fulfills» des US-Amerikaners Michel Horn finden (erhältlich in Englisch bei der FIGU).

Bezüglich der irdischen Ufologie traten die Plejaren in bahnbrechender Art und Weise in Erscheinung, als sie nämlich dem Schweizer «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM, erlaubten, bereits in den 1960er Jahren in Indien und dann ab 1975 bis Mitte der 1980er Jahre von ihren im irdischen Raum operierenden Strahlschiffen Film- und Photoaufnahmen zu machen. Dabei entstanden die bisher wohl besten und klarsten jemals auf der Erde entstandenen Aufnahmen ausserirdischer Flugobjekte, und dies, obwohl Billy in bezug auf das Photographieren ein völliger Laie und zudem mit nur einer Hand auch nicht unfähig aktionsfähig war, weil er ja 1964 den linken Arm bei einem Busunfall im türkischen Iskenderun verloren hatte. Leider wurde und wird auch weiterhin das von Billy aufgenommene und durch die KODAK-Werke entwickelte Bildmaterial gestohlen und weltweit immer wieder missbraucht, und zwar für Zeitungs- und Journalartikel, für TV-Sendungen sowie zur Herstellung von unzähligen Kopien und Fälschungen, wobei damit im Internet und auch anderweitig grossartig Geld verdient wurde und teils auch heute noch verdient wird.

Die klaren Bildaufnahmen wurden damals, wie bereits erwähnt, von Billy mit einer einfachen OLYMPUS-Kamera, mit der keine Manipulationen möglich waren, aus unterschiedlichen Distanzen und an unterschiedlichen Orten aufgenommen. Die Strahlschiffphotos konnten als Postkarten bei der FIGU erworben werden, wobei nunmehr daraus ein Photobuch gemacht wurde, in dem alle wertvollen Bilder mit genauen Datenangaben enthalten sind. Auch wurden einige Poster angefertigt sowie Anstecker und

T-Shirts, was alles im Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti/ZH sowie im FIGU-Shop für ein kleines Entgelt erworben werden kann. Zu den Photos von BEAM ist noch zu sagen, dass damals beim Herstellen derselben ein grosses Filmstudio und immense Finanzen notwendig gewesen wären, wenn die Bilder hätten gefälscht werden wollen. Nachweisbar können alle alten, damals zur FIGU gekommenen Mitglieder bezeugen, dass nichts davon vorhanden war, wie auch keine Computer, mit denen die Photos hätten gefälscht werden können, denn diese kamen erst Jahre danach auf den Markt und waren unerschämte teuer. Ausserdem verstand Billy weder etwas vom richtigen Photographieren noch vom Fälschen von Photos, wie auch nicht von der computermässigen Photobearbeitung usw., was bis heute so geblieben ist. Tatsächlich ist er froh, dass er in seinem Alter von 77 Jahren seinen Schreibcomputer soweit beherrscht, dass er seine Werke damit schreiben kann.

Die ersten Kontakte von Billy alias BEAM gehen auf den Anfang der 1940er Jahre zurück und finden ihren Ursprung in der Erfüllung seiner Mission zur Verbreitung der effektiven Wirklichkeit und Wahrheit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und damit auch in allem existenten Leben im Universum und darüber hinaus. Also steht er seit annähernd 75 Jahren mit den Plejaren in Verbindung, die ihn auch weitgehend geschult und in sehr vielen Dingen unterrichtet und ihm ein enormes Wissen beigebracht haben. Eine sehr lange Zeit, während der eine grosse Anzahl Besserwisser, Böswollende, Widersacher und Verleumder versucht haben, Billy als Schwindler, Lügner und Betrüger hinzustellen und ihn als solchen zu entlarven, was natürlich zwangsläufig immer und immer wieder gescheitert ist, weil seine Kontakte so echt sind, wie auch all seine Angaben der Richtigkeit entsprechen. Böswilliger- und verleumderischerweise wurde Billy auch noch aus seiner eigenen Familie angegriffen und verunglimpft und wird es auch heute noch, leider von seiner ehemaligen Lebensgefährtin und von einem seiner Söhne, der in eine asoziale Ebene abgerutscht ist.

Die eigentliche Mission von BEAM besteht darin, die Erdenmenschheit über ihre tatsächliche menschliche Bestimmung und ihre Herkunft und damit auch über den Sinn des Lebens im Bewusstseinsmässigen, Geistigen und Physischen in Schrift und Wort zu belehren. Das Resultat seiner Arbeit und anderer Kern- und Passivgruppemitglieder wie auch von FIGU-Freunden sind bis dato bereits Hunderte Kleinschriften, Wassermann-Periodika und andere Kleinlehrschriften sowie bis zum jetzigen Zeitpunkt über 50 äusserst akkurat geschriebene Bücher, die meisten von Billy (erhältlich im Wassermannzeit-Verlag der FIGU, im Internet auf <shop.figu.org>). Das Herzstück seiner sehr lehrreichen und informativen Schriften stellt jedoch die in mehr als 400 Lehrbriefen veröffentlichte Geisteslehre resp. <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens> dar. Diese kann von allen sich dafür interessierenden Menschen via Anmeldeformular beim SSSC bezogen und studiert werden.

Die durch die FIGU betriebene Ufologie und die Kontakte von Billy mit den Plejaren sind also in keiner Weise die eigentliche, sondern nur eine nebensächliche Angelegenheit, die eben gepflegt wird, jedoch nicht in die eigentliche Lehre einbezogen ist. Grundlegend ist es nämlich so, dass nicht die Plejaren die Lehre bringen, sondern Billy als Künder derselben, und zwar infolge dessen, weil seine uralte Geistform seit alters her immer wieder Menschen begeistert hat, deren Persönlichkeiten als Künder resp. Propheten in Erscheinung getreten sind.

Die Sache der Kontakte mit den Plejaren und BEAM hängt damit zusammen, dass die Erde zu früherer und frühester Zeit und schon vor Jahrhunderttausenden von Menschen ausserirdischen Ursprungs besucht und auch zeitweise besiedelt wurde, und zwar aus Sternensystemen der Lyra, die dort in einem zu unserem Raum-Zeit-Gefüge versetzten anderen Raum-Zeit-Gefüge existierten. Eines der Nachkommen-Völker dieser Lyra-Völker stellen die Plejaren dar, deren ferne Vorfahren als Erdfremde vor rund zwei Jahrhunderttausenden aus ihren Heimatgebieten zur Erde kamen, jedoch wieder wegzogen, um dann vor rund 13 500 Jahren abermals in geringer Zahl herzukommen und sich mit den noch primitiven Erdenmenschen zu vermischen, daselbst sie dann auch gestorben sind. Das heutige Volk der Plejaren jedoch ist hauptsächlich auf dem erdähnlichen Planeten <Erra> beheimatet, im Gebiet der rund 500 Lichtjahre von der Erde entfernten und in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge existierenden Plejaren. Also haben die Plejaren nichts mit den uns bekannten Plejaden zu tun, die rund 385 Lichtjahre von der Erde entfernt sind, sondern es handelt sich dabei um ein Sonnensystem, dessen Planeten von Menschen bewohnt

sind. Von der Erde aus sind die Plejaren auch bei Nacht nicht zu sehen, weil sie eben in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge existieren, im Gegensatz zum «Siebengestirn» resp. den Plejaden, die von der Erde aus als sehr schöner Sternhaufen beobachtet werden können. Also ist das von den Plejaren als Heimat bewohnte Sonnensystem zu unserem Raum-Zeit-Gefüge um einige Sekundenbruchteile raum- und zeitversetzt und befindet sich somit in einer anderen Dimension. Tatsächlich ist es nämlich so, dass im Materiegürtel unseres DERN-Universums unzählige zu unserem Raum-Zeit-Gefüge zeitversetzte Dimensionen existieren.

Schon seit den frühen 1940er Jahren stand und steht auch heute noch das Volk der Plejaren und ihre Freunde aus der Föderation mittels ihrer Kontaktleute Sfath, Asket, Semjase, Ptaah, Quetzal, Florena, Enjana und rund 40 weiteren Personen mit dem Schweizer Billy Meier alias BEAM in Verbindung. Dabei ist Billy der einzige Erdenmensch, mit dem die Plejaren in telepathischem und physischem Kontakt stehen, folglich andere Behauptungen Lügen entsprechen. Nebenbei existierten eine Zeitlang auch vier weitere telepathische Kontakte mit Erdenmenschen, wie auch telepathisch-suggestiv-impulsmässige, aber nur einseitige Kontakte mit gewissen Erdenmenschen, die diese Impulse nicht bewusst wahrzunehmen vermochten. In dieser Beziehung waren jedoch nur Personen betroffen, die hauptsächlich Wissenschaftler, Erfinder und Entwickler waren usw. Der Grund der suggestiv-impulsmässigen, einseitigen Kontakte bestand darin, die irdischen Wissenschaften in gewissen Gebieten zu unterstützen und zu fördern, wie z.B. in ihren Forschungen in der Chemie, Medizin und Technik usw. Nicht zuletzt sind deshalb in sehr kurzer Zeit vor allem auf dem Gebiet der Medizin und allgemein in der Technik bahnbrechende Fortschritte zustande gekommen. Wären diese plejarischen Impulse zur allgemeinen wissenschaftlichen Förderung nicht gewesen, dann würde die heute existierende Entwicklung auf allen erdenklichen Gebieten über Jahrhunderte hinweg und somit also weit ins Dritte Jahrtausend hinein dauern.

Der Grund der weiterhin und bis zum Ableben von BEAM anhaltenden physischen und telepathischen Kontakte, vor allem mit Ptaah, wurzelt einerseits in der mit der Erdmenschheit verstrickten Vergangenheit, andererseits in der Unterstützung der Mission zur Verbreitung der effektiven Wahrheit des Lebens, der Liebe, des Wissens und der Weisheit auf der Erde. Dabei muss jedoch auch die sehr tiefe Freundschaft zwischen BEAM und Ptaah genannt werden, die ein wichtiger Bestandteil der weiterbestehenden Verbindung zwischen den beiden Männern ist.

Die Unterstützung seitens der Plejaren beinhaltet als Kerngebiet die Kontaktgespräche mit BEAM (siehe Kontaktgesprächsblocks 1–11, wobei 12 und 13 in Arbeit sind, alle weisen je rund 500 A4-Seiten auf), wie auch die sogenannten Semjaseberichte, in denen laufend die neuesten Kontaktberichte veröffentlicht werden. Bei den Kontaktgesprächen, die zur heutigen Zeit meistens im FIGU-Center stattfinden, ergibt sich, wie bereits erwähnt, jeweils ein klärender und reger Austausch von Informationen in bezug auf alle Bereiche des menschlichen sowie faunaischen, florischen, planetaren und universellen Lebens. Dabei kommen jedoch auch Fragen oder aktuell brennende Themen der Politik zur Sprache, wie auch der Wissenschaft, der Gesundheit, der Auswirkungen der auf der Erde grassierenden Überbevölkerung usw. usf., wie eben auch der Ufologie, die seit Ende der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts in gewissen Kreisen und darüber hinaus ein Dauerbrenner darstellt.

Seit dem Erscheinen des Zeugenbuches im Jahre 2001 als zusammenfassendes und umfassendes Werk von Sichtungsberichten von über 100 Personen im Zusammenhang mit Billy und plejarischen Personen und Strahlschiffen, haben sich hinsichtlich der Ufologie, wie dargelegt, viele weitere und wichtige neue Fakten und Tatsachen ergeben. Wie seit neuestem von plejarischer Seite aus den Kontaktberichten hervorgeht, wurzelt stets neuer Erfolg in der plejarischen Entwicklung, was aus den neulich geschaffenen Fakten hervorgeht, und zwar vor allem in Hinsicht des technischen Fortschritts der Plejaren und ihrer Föderierten. Der technische Fortschritt wurde vor allem durch eine den Plejaren überlegene und technisch höherentwickelte Rasse aus dem DAL-Universum möglich. Die freundschaftliche Zusammenarbeit der Wissenschaftler beider Völker ermöglichte den Plejaren auch die Schaffung von einem Dimensionentor von unserem DERN-Universum zum DAL-Universum. Das DAL-Universum ist ein Zwillingsuniversum zu unserem DERN-Universum. Dadurch ist es diesen beiden Völkern möglich, innert kurzer Zeit vom einen Universum ins andere zu reisen. Diese Möglichkeit besteht übrigens auch zwischen Erra als Heimat

der Plejaren und der Erde. Ein weiteres und neues Dimensionentor, das erschaffen wurde, wurde aus Sicherheitsgründen bisher nur für den Transport von Material verwendet, doch soll es in absehbarer Zeit auch für den Durchgang von Menschen in Betrieb genommen werden, folglich dann von einem Ort zum andern nur noch durch das Tor getreten werden muss, so also sozusagen wie von einem Raum in einen andern. In Sachen Sicherheit nehmen es die Plejaren eben sehr genau, folglich neuentwickelte Dinge zuerst gründlich erprobt und getestet werden. Dabei wird Sicherheit so gross geschrieben, dass eine Technik erst dann zum Transport von Menschen benutzt werden darf, wenn eine technische Einrichtung in siebenfacher Form bis ins letzte Detail abgesichert ist. Also soll, laut Ptaah, schon bald das Dimensionentor zur Erde auch für den Transport für Menschen benutzt werden können. Bis zum jetzigen Zeitpunkt benötigten die Plejaren für die Reise von 500 Lichtjahren von Erra durch das Dimensionentor und bis zur Erde gerademal sieben Minuten. Ihre hochstehende Technologie, die jene der Erde um ein Vielfaches überragt, ermöglichte es ihnen auch herauszufinden, dass nebst ihnen – den Plejaren und ihren Föderierten – noch vier weitere Gruppierungen existieren. Diese ihnen jedoch unbekannt Gruppen sind auf der Erde mit ihren futuristischen Flugobjekten in vielerlei Hinsicht recht aktiv. Doch ob diese ihnen unbekannt Fremden irdischen oder ausserirdischen Ursprungs oder ob es Erdzukünftige sind, das wissen die Plejaren nicht, weil ihr Interesse nicht darin liegt, Kontakte mit diesen vier ihnen unbekannt Gruppierungen zu schaffen, deren Technik gegenüber der plejarischen noch sehr viel zu wünschen übriglässt, wie von den Plejaren erklärt wird. Allein dies ist schon ein Grund für sie, sich nicht um diese vier Gruppierungen zu kümmern. Dabei ist es bei diesen Fremden möglicherweise auch zu gewissen Kontakten mit Erdenmenschen gekommen, was aber von den Plejaren nicht abgeklärt wurde und auch nicht abgeklärt werden wird, weil es für sie einerseits einfach nicht von Interesse und andererseits gemäss ihren Direktiven untersagt ist, weil die vier Gruppierungen offensichtlich nicht jenen Normen entsprechen, die erforderlich sind, damit sich die Plejaren in deren Belange einmischen dürfen, wie BEAM von Ptaah erfahren hat. Die Plejaren ihrerseits vermögen jedoch trotz ihrer technischen Möglichkeiten auch nicht zu ergründen, wer und woher diese vier auf der Erde wirkenden Gruppierungen sind, weil sie mit ihren Apparaturen und Geräten nicht in deren Flugobjekte einzudringen vermögen (hat sich in der Zwischenzeit geändert). Doch der Hauptgrund, dass sie in dieser Beziehung keine Abklärungen schaffen, der liegt darin, weil sie keinen Kontakt zu diesen vier Gruppierungen suchen, die zudem mit Sicherheit keine Ahnung von der Existenz der Plejaren haben, geschweige denn von ihren technischen und bewusstseinsmässigen Möglichkeiten. Die Existenz der Plejaren und ihren Föderierten dürfte diesen vier Gruppen höchstens durch die von BEAM niedergeschriebenen Kontaktberichte oder von seinen Filmen, Photos und Postern usw. bekannt sein, mehr jedoch nicht.

Durch die technischen Möglichkeiten der Plejaren wurde auch Licht in das Phänomen der Kornkreise gebracht, wobei diese nicht das Werk ausserirdischer Intelligenzen sind, sondern von kreativen Erdenmenschen. Diese Menschen, denen es ein Bedürfnis ist, mit einfachen Mitteln Kornkreise zu schaffen, nutzen und nutzen sogenannte schöpferisch-natürliche Evolutivenergien für ihre teilweise bis ins Detail perfekt ausgestalteten kreativen Werke. Da sie jedoch aus begreiflichen Gründen nicht erkannt werden wollen, halten sie alles unter dem Deckel der Verschwiegenheit und lassen durch UFO-Phantasten usw. das Ganze als Werke Ausserirdischer proklamieren.

Die Ufologie ist keine eigentliche Wissenschaft, sondern einfach ein Wissensgebiet, das heute mehr denn je auf dem Prüfstand steht. Dies nicht zuletzt auch darum, weil in dieser Beziehung viel Schindluderei betrieben wurde und immer noch wird. Dabei schürten gewisse amerikanische Film-Produktionen Angst, Schrecken und Scharlatanerie, bei denen die Erdenmenschheit durch unterjochende und böartige Ausserirdische bedroht und gemordet werden. Auch Berichte in den letzten 50 Jahren über Menschenentführungen und Tierverstümmelungen, die Ausserirdischen zugeschrieben wurden, förderten die Abneigung und gar die Angst gegenüber der Ufologie. Unsicherheit und ein Abschieben der Ufologie ins Reich der Phantasterei und Spinnerei, wie auch das Aufkommen diesbezüglicher Scharlatanerie und nicht zuletzt auch all die bewussten Betrügereien und all der Unsinn der esoterischen Kreise, riefen auf diesem Gebiet Angst, Schrecken, Unverstehen und fehlende Erkenntnisse auf den Plan. Diese Faktoren hemmten und verhinderten seit mehr als einem halben Jahrhundert eine seriöse, in effektiven Tatsachen

fundierte Forschung auf dem Gebiet der Ufologie. Stellt der Mensch nämlich seine Forschungen und Beobachtungen der Phänomene des Lebens auf ein wirklich reales Fundament, dann vermag er sehr wohl wertvolle Beweise als Tatsachen in sich und um sich herum festzustellen. Dies dann, wenn er bereit ist, gewisse Vorurteile, Zwänge, Fixideen usw. durch ein neutral-positives Denken und daraus resultierende Gefühle und Handlungen zu erarbeiten und zuzulassen, denn bei einer objektiven und neutralen Betrachtungsweise von Erscheinungen unbekannter Natur und Herkunft kristallisieren sich doch gewisse Unterschiede und Feinheiten der menschlichen Wahrnehmung heraus. Dabei ist es durchaus sinnvoll, bei Bedarf auch die Unterstützung durch Fachpersonen und Experten in Sachen Ufologie in Anspruch zu nehmen. Dazu darf ruhig auch ein wenig Werbung in eigener Sache gemacht werden.

Bei der Bewertung von Himmelserscheinungen unbekannter Herkunft ist, wie bei allen anderen bei der Betrachtung ins Auge fallenden Objekte, ein konzentriertes und scharfes Beobachten angesagt. Dabei ist ein eigentlicher Lehrgang in der Schulung des Wahrnehmens der realen Wirklichkeit sehr hilfreich. Diesbezüglich bietet die FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) diverse Lehrschriften in Form von Kleinschriften, Broschüren und von Büchern an. Als eigentlicher und systematisch und sinnvoll aufgebauter Lehrgang zur Erforschung des eigenen Lebens und allen Lebens im Bewusstseinsmässigen, Psychischen, Physischen, Geistigen und darüber hinaus bietet sich dabei die Geisteslehre resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» von Billy an. Deren Studium steht allen dafür ernsthaft Interessierten jederzeit offen.

Bei der Beobachtung von Objekten unbekannter Erscheinung und Herkunft sind also folgende Aspekte möglich und in Erwägung zu ziehen: Handelt es sich um eine optische Täuschung, wie dies durch gewisse Himmelserscheinungen wie z.B. hell leuchtende, glitzernde Planeten, linsenförmige Altokumuluswolken, leuchtende Nachtwolken, Polarlichter, Sumpfgas, Wetterballons, Satelliten, Telemeterscheiben usw. hervorgerufen werden kann, oder handelt es sich um geheime irdisch-militärische Flugzeuge? In bezug auf Satelliten ist es gar nicht so einfach, diese eindeutig als solche zu erkennen. Diese bewegen sich nämlich auf unterschiedlichen Höhen, wobei die Differenz vom Abstand zur Erde von 160 km (Militär-Satelliten) bis zu 36 000 km (geostationäre Fernsehsatelliten) differiert. Die meisten Satelliten bewegen sich in einem Abstand zwischen 400 und 600 km zur Erde. Die ISS-Raumstation befindet sich dabei auf einer Höhe von ca. 400 km. Sie ist am ehesten in der Abenddämmerung zu sehen, wenn ihr Sonnensegel von der Sonne beschienen wird. Am besten sind Satelliten infolge des flachen Sonneneinfallwinkels in der früh einsetzenden Dunkelheit im Winter zu sehen, dann lassen sie sich von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr recht gut beobachten. Im Sommer sind sie schon schwieriger auszumachen. Was sicherlich gut zu beobachten ist, ist wenn z.B. die Sonne gerade auf das Sonnensegel scheint, wobei ein kurzes oder längeres Aufleuchten eines Satelliten zu beobachten ist. Andererseits leuchten Satelliten sowieso aufgrund ihres grossen Abstandes zur Erde nur schwach auf, und dies auch nur für kurze Zeit, im Gegensatz zu den alten Telemeterscheiben der Plejaren, die recht hell leuchten und deren Bahn in der Nacht bei klarem Himmel über den ganzen Horizont als gleichmässig hell leuchtendes Licht zu sehen ist. Telemeterscheiben, die in einer Höhe von ca. 20–40 km fliegen, sind erst ab ca. 22.00 Uhr bis gegen 4.00 Uhr morgens zu sehen. Selten ergeben sich solche Sichtungen in früheren Abend- oder Morgenstunden.

Sichtungen und Geschichten über Ausserirdische können auch als Resultat unbewusster via subjektiver Täuschung in Folge von Einbildungen, zwanghaften sich in den Vordergrund drängenden Fixideen, oder gar aufgrund von krankhaftem und/oder religiös-sektiererischem Wahn oder als Halluzination, z.B. bei Schizophrenie und anderen Psychosen (Erkrankung der Psyche und des Bewusstseins), in Erscheinung treten. Seit einigen Jahren und Jahrzehnten treten auch immer wieder sogenannte Medien und Channeler in Erscheinung, die sich selbst in einen bewusstseinspaltenden Zustand der Trance versetzen. Dabei lässt das Medium via sogenanntes Channeling scheinbar Wesen fremder Orte und Planeten oder auch Verstorbene und Ufonauten usw. angeblich durch sich selbst sprechen.

Sehr viel Film- und Photomaterial, das im Internet kursiert, beruht oftmals auf bewussten Fälschungen, wie eben auf Photomontagen und getricksten Filmen, wofür oft das von BEAM erstellte Film- und Photomaterial gestohlen und verfälscht wird. Es handelt sich dabei also nicht um authentisches Ton- und Bildmaterial, das von der FIGU auf www.figu.org ins Internet gestellt wird.

Bei Sichtungen von unbekanntem Flugobjekten kann es sich möglicherweise auch um geheime, futuristisch anmutende Flugobjekte irdischer Herkunft und Bauart handeln. Dies ist nach plejarischer Auskunft heutzutage sehr häufig der Fall, wenn es um Sichtungen ungewohnter neuer Flugobjekte geht. Die allermeisten Sichtungen von unbekanntem, neuartigen Flugobjekten sind in der heutigen Zeit gemäss den Plejaren von irdischer Bauart und Herkunft. Ebenfalls darf bei einer Sichtung eines unbekanntem Flugobjektes die Möglichkeit eines Fluggerätes einer der vier unbekanntem Gruppierungen in Betracht gezogen werden. Plejarische Strahlschiffe sind nur noch sehr selten und in der Regel nur unter bestimmten Bedingungen zu beobachten. Diese Tatsache hat sich aus vielerlei unerfreulichen Entwicklungen und Begebenheiten der letzten Jahre ergeben. Das Beobachten plejarischer Telemeterscheiben ist jedoch nach wie vor möglich – wenn auch viel seltener als früher –, wenn diese weltweit ihre Kontrollflüge rund um den Planeten durchführen und hie und da auch hoch am Himmel über dem Semjase-Silver-Star-Center in Schmidrüti/ZH vorbeiziehen, wobei BEAM manchmal durch gedankliche Kräfte deren Lichtintensität verändert und sie wie kleine Sonnen am Nachhimmel aufleuchten lässt.

Pius Meinrad Keller, Schweiz

Leserfrage

Hier habe ich noch eine Frage zum Thema Hitzekraftwerke, die in den offiziellen Kontaktgesprächen 519 und 521 von Ptaah und Billy angesprochen wurden.

Die in den letzten Jahren angestellten Bohrungen haben oftmals Erdbeben ausgelöst, wie die folgende Pressemeldung vom 21. Juli 2013 beweist:

«Bodensee-Region: Geothermie-Bohrung löst Erdbeben aus.

Das Erdbeben in der Nähe des Bodensees war nicht schwer, dennoch sind die Folgen gross: Ein Geothermie-Projekt nahe der Schweizer Stadt St. Gallen ist vorerst gestoppt worden. Forscher sehen einen Zusammenhang zwischen der Bohrung und den Erdstössen.» usw.

Nun die Frage: Worauf müssten die Betreiber eines Hitzekraftwerks bei den Bohrungen besonders achten bzw. wo sind in geologischer Hinsicht geeignete Standorte für Hitzekraftwerke auf der Erde, wobei mögliche Gefahren durch Erdbeben usw. ausgeschlossen werden könnten?

Achim Wolf, Deutschland

Antwort

Unter Hitzekraftwerken, die Hitze aus dem tiefen Innern der Erde nutzen, sind nicht irdisch-übliche geothermische Kraftwerke zu verstehen, die bedingen, dass grosse Massen Wasser zur Erhitzung ins Erdinnere hinein- und dann wieder hinaufgeführt werden, um dann die Wasserwärme als Heizquelle zu nutzen. Diese Form der Erdwärme wird vor allem zum Heizen genutzt. Seit einer Reihe von Jahren ist es möglich, dass in dieser Weise Kraftwerke betrieben werden können, die auch Strom erzeugen. Daher wird auch gesagt, dass solche Geothermie-Kraftwerke Strom aus der Tiefe produzieren. Bisher entwickelte sich jedoch die Geothermie in dieser Weise langsamer als erhofft, weshalb ständig daran gearbeitet wird, sie zu verbessern, um in den kommenden Jahren die Menge an Strom und Wärme zu vervielfachen. Tatsächlich ist die Marktentwicklung also sehr viel langsamer verlaufen als erwartet wurde, und zwar nicht zuletzt infolge der ungemein hohen Anfangskosten sowie der vielen Risiken bei der Tiefbohrung. Dabei ist besonders die sich steigernde Erdbebengefahr zu beachten, die durch das Einbringen von grossen Wassermengen in das Erdinnere hervorgerufen wird. Nichtsdestoweniger werden jedoch ständig weitere Projekte zur Strom- und Wärmeerzeugung durch Erdwärme in Angriff genommen. Dazu verlautet aus Fachkreisen, dass sich gegenüber der bereits heute existierenden Stromleistung aus tiefen Erdwärmeeinrichtungen diese bis zum Jahr 2020 auf rund 280 Megawatt vervierzigfachen soll. So sollen dann jährlich 1,8 Milliarden Kilowattstunden Strom und 8,2 Milliarden Kilowattstunden Wärme erzeugt werden.

Andere bereits bestehende Anlagen zapfen sogenannte Aquifere resp. wasserführende Schichten in grosser Erdtiefe an. So wird durch eine mehr als drei Kilometer tiefe Bohrung rund 130 Grad heisses Salzwasser an die Erdoberfläche gefördert und nach der Strom- und Wärmeabgewinnung wieder abgekühlt, um dann über eine zweite Bohrung wieder zurück in die Tiefe der Erde gepumpt zu werden. Das Ganze nennt sich hydrothermale Tiefengeothermie. Die technologische Herausforderung beruht dabei darin, dass die abgezogene Wärme in einer Dampfturbine in Strom umgewandelt wird. Wenn jedoch an gewissen Stellen, wo geothermale Bohrungen gemacht werden, die Temperaturen des Tiefenwassers zu niedrig sind, wird eine organische Flüssigkeit mit niedrigem Siedepunkt unter 100 Grad Celsius zum Antreiben der Dampfturbine benutzt. Einen wesentlich effizienteren Wärmeübergang als das Verdampfen bietet das Entmischen zweier Medien. Das wird in der Weise betrieben, indem Wasser und darin gelöstes Ammoniak-Gas zum Einsatz kommt, denn dieses entweicht bei steigender Temperatur aus dem Wasser und hat zudem bei 130 Grad genug Wärme-Energie aufgenommen, um eine Turbine anzutreiben. Das Ammoniak wird dann wieder im Wasser aufgenommen. Das Ganze trägt den Namen «Kalina-Anlage», so benannt nach dem russisch-amerikanischen Erfinder. Solche Anlagen sind gegenwärtig weltweit nur dreimal im Einsatz, denn es handelt sich dabei um eine noch junge Technik, die noch nicht weitgehend erforscht ist und sich erst mit der Zeit erweisen wird, welche Nachteile und Vorteile sie bringt.

Was nun jedoch die Hitzekraftwerke betrifft, die von den Plejaren angesprochen wurden, so handelt es sich dabei um effective Hitzekraftwerke, für deren Betrieb in sehr grossen Tiefen von 16 Kilometern abwärts der Erde Erdhitze abgezogen und durch Pressdruck zur Erdoberfläche in entsprechende Kraftwerke geleitet wird. Diese Kraftwerke sind derart konstruiert, dass sie direkt durch die gewonnene Erdhitze selbst betrieben werden, ohne dass also ein zusätzliches Medium, wie z.B. Wasser oder ein chemisches Mittel usw., dazu erforderlich ist. Es ist ausschliesslich die Hitze selbst, die genutzt wird, wobei ich über die diesbezüglich genutzte Technik keinerlei Kenntnisse besitze. Durch solche Hitzekraftwerke erzeugten die Plejaren die notwendige Energie, wobei solche Kraftwerke zur heutigen Zeit jedoch nur noch an Orten resp. auf Welten in Betrieb sind, die noch nicht über die heutige moderne plejarische Technik verfügen, die auf der Nutzung von Elektronen fundiert, die in endloser Masse allüberall vorhanden sind und durch die alle erdenkliche Energie erschaffen wird, wobei mir jedoch auch diesbezüglich die Technik nicht bekannt ist.

Für Hitzekraftwerke, die nicht einfach Erdwärme nutzen, sondern effektiv sehr grosse Erdhitze, ist es auch nicht notwendig, dass bei den geothermalen Erdbohrungen Wassermassen ins Erdinnere gepumpt werden, wie das aus welchen Gründen auch immer bei solchen Bohrungen getan wird. Folglich entstehen durch solche Massnahmen der Erdhitzeabgewinnung, wie diese durch die Plejaren praktiziert wurde, auch keine Erdbeben, wie das gegenteilig immer wieder der Fall ist bei Erdwärme-Bohrungen, bei denen grosse Wassermassen in die Erde gepumpt und dadurch Erdbeben ausgelöst werden.

Billy

Leserfrage

Billy, kürzlich hat mir ein Bekannter erzählt, dass neuerdings Trinkwasser brennen könne, weil darin durch menschliche, profitgierige Machenschaften Gase eingeschlossen seien, die sich durch einen kleinen Funken entzünden können. Ist das wirklich so?

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Ja, das ist tatsächlich so, und das Ganze findet seinen Ursprung im sogenannten «Hydraulic Fracturing», kurz genannt «Fracking», wie ich aus einer Zeitschrift weiss, in der ich kürzlich unter dem Titel «Zeitbombe

Fracking» einiges gelesen habe. «Fracking» ist eine Hochtechnik-Fördermethode zur mechanischen Aufbrechung von Gestein, in diesem Fall Schiefergestein. Dadurch wird seit 2008 unerreichbares Erdgas an die Erdoberfläche gebracht, wodurch eine neue Ära der Energieversorgung eingeleitet wurde. Zu sagen ist, dass das ganze Tun der Erdlinge in bezug auf das «Fracking» äusserst gefährlich ist und grossen Schaden bringt und weiter bringen kann. Das Ganze ist eine neue Art der Energiegewinnung, und zwar in der Weise, dass durch das sogenannte «Fracking» bisher unerreichbare Erdgasvorkommen erschlossen werden, die in gewaltigen Schieferablagerungen eingebettet sind. Das Erschliessen dieses Schiefergases bildet jedoch im Erdinnern eine tödliche Gefahr, weil auch das Grund- und damit viel Trinkwasser verseucht wird, und zwar einerseits durch grosse Mengen freiwerdendes Methangas, andererseits jedoch auch durch Unmengen «Fracking-Chemikalien», die dem Wasser-Sandgemisch beigemischt werden, das in die Tiefe gepumpt wird, um das Schiefergestein aufzubrechen und das Gas aus den tiefen Gesteinsschichten freizupressen, das dann abgesaugt wird. Das Schiefergas befindet sich nicht in grossen Hohlräumen, wie dies bei konventionellen Förderungen der Fall ist, sondern in den Poren des dichten Schiefergesteins. Der Vorgang zur Förderung ist dabei der, dass ein senkrechtes Bohrloch in die Erde getrieben wird, wobei die Grundwasserschicht durchbohrt wird, um dann bei der erdgashaltigen Schieferschicht horizontal abgelenkt zu werden, wonach dann mit hohem Druck pro Sekunde mehr als 250 Liter «Fracking-Flüssigkeit» in die Schieferschichten gepresst wird. Diese Flüssigkeit ist hochgiftig und besteht aus Wasser und Sand sowie aus Chemikalien, die bis zu deren zwölf sein können. Durch den ungeheuren Druck der «Fracking-Flüssigkeit» entstehen Tausende und Abertausende Risse im Schiefergestein, reißen die Poren auf und lassen das Gas ausströmen, das dann abgesogen wird. Der im «Fracking-Gemisch» enthaltene Sand verhindert, dass sich die Risse wieder schliessen können, wodurch das Gas ausgebeutet werden kann. Ein einzelner «Fracking-Vorgang» benötigt zwischen 10 und 50 Millionen Liter Wasser, wobei jede Bohrstelle bis zu viermal gefracked wird. So gefährlich, wie eine Wasserreservoir-Explosion sein kann, so gefährlich ist auch das Gemisch der Chemikalien selbst. Oxidationsmittel und Polymere unterstützen die Fließfähigkeit resp. die Viskosität des «Fracking-Gemischs», während zum Zweck der Korrosionsverhinderung der Werkzeuge diverse Säuren eingesetzt werden und anderweitig gegen das Bakterienwachstum Biozide zum Einsatz kommen. Von all diesen giftigen Chemikalien bleiben mehr als 40% als sogenannte «Flow Backs» im Erdinnern zurück, was zur Folge hat, dass sie nach und nach radioaktive Stoffe auf dem Gestein lösen, die unweigerlich irgendwann wieder nach oben treiben und ins Grundwasser gelangen. Und das geschieht, obwohl nach Beendigung des «Fracking» das Bohrloch mit Zement wieder verschlossen wird, nachdem etwa 55–60% der giftigen Chemie-Sauce wieder abgesogen wurde. Durch den Zementverschluss sollen kein Giftzeug und kein Gas mehr ins Grundwasser gelangen, was jedoch illusorisch ist, weil all diese Stoffe auch durch all die Schichten über der Schieferschicht ins Grundwasser hochtreiben. Dies nebst dem, dass nachweisbar jedes dritte Bohrloch gefährlich durchlässig ist und so das Methangas und die Chemikalien ins Grundwasser und damit ins Trinkwasser gelangen. So ist das Wasser dann durch viele Tonnen Chemikalien also nicht nur hochexplosiv, sondern auch hochgiftig für Mensch und Tier, wobei auch die Pflanzenwelt ihren Teil abbekommt, abstirbt oder mutiert. Das Methangas und die Chemikalien gelangen also unweigerlich in das Grundwasser, das wiederum vielfach als Trinkwasser in Trinkwasserreservoirs hochgepumpt wird, die dann unter Umständen eines Tages in die Luft fliegen, wenn die hochkonzentrierten Gase im Wasser durch irgendeinen elektrischen oder sonstigen Funken explodieren. Und wird dieses Wasser von Mensch und Tier getrunken, dann ist es fraglos, dass sie daran erkranken und unter Umständen auch daran sterben.

Billy

Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit

Gedanken über das Ehrenwort und die Beteuerung

Das friedliche Zusammenleben sowie die Pflege von zwischenmenschlichen Beziehungsformen in einer menschlichen Gemeinschaft basieren auf der verbindlichen Einhaltung von zahlreichen Verhaltensregeln, Direktiven, Anordnungen, Vereinbarungen und Vorschriften usw. Seit Menschengedenken wurden diese Verhaltens-Richtlinien als Gesetze und Gebote formuliert, in Kodizes und Lehrschriften gesammelt und niedergeschrieben. Das weltweite Zusammenleben der Völker und Nationen ist mittlerweile in hunderttausenden von Staats- und zivilrechtlichen Paragraphen, Gesetzestexten, Statuten, Satzungen und Rechtsbüchern zu allen möglichen Lebensbereichen geordnet und geregelt.

Im Alltagsleben von individuellen, zwischenmenschlichen und gefühlsmässigen Verbindungen von gleich- oder gegengeschlechtlichen Partner- und Freundschaften, Ehen und eheähnlichen Beziehungsformen etc. sind rechtskundlich formulierte Gesetzesparagraphen eher nebensächlich. Harmonische, friedliebende, liebevolle und einträchtige Gefühlsbeziehungen basieren in der Regel auf vielen ungeschriebenen Verhaltensnormen, Vereinbarungen, Versprechungen und kongruenten bzw. beziehungs-fördernden Lebensweisen, die sich im besten Fall an den Vorgaben der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote des Zusammenlebens orientieren.

In der unmittelbaren Interaktion zweier sich nahestehender Menschen oder innerhalb einer Menschengruppe, Sippe oder Familie ist die Schaffung und die Pflege einer wahrlichen und zuverlässigen Verbindlichkeit von existentieller Wichtigkeit. Hierbei haben aus bewährter Tradition gewachsene oder gemeinsam erarbeitete Verhaltensregeln und verbindliche Bestimmungen einen sehr hohen Stellenwert. Das gegenseitige Vertrauen, das Zutrauen sowie liebevolle Bindungsgefühle gehören in den zwischenmenschlichen Beziehungsformen zu den wichtigsten Existenzgrundlagen. Das Vertrauen und die gefestigte Bündnis- oder Gemeinschaftsgewissheit erwachsen aus der Erfahrung und durch das Erleben einer unbedingten Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit aller Beteiligten. Bindung und Vertrauen müssen wachsen wie eine filigrane und wundervolle Blüte. Die selbstverständliche Gewissheit, mit der Zuverlässigkeit und der Verlässlichkeit seiner Mitmenschen rechnen zu können, vermittelt dem einzelnen Menschen die nötige Sicherheit und Geborgenheit. Verlässliche, standhafte und konsequente Eltern und Erziehungsberechtigte sind die Grundlage einer verantwortungsvollen Erziehung. Dieses gesunde Vertrauen fördert und stärkt die eigene und die kindliche Persönlichkeit. Somit werden die Verlässlichkeit und die Zuverlässigkeit der Mitmenschen in der Entwicklung eines gesunden Bewusstseins, einer ausgeglichenen Psyche und eines harmonischen Gefühlslebens zu einer grundlegenden kognitiven und mentalen Nahrung. In Wechselseitigkeit wird diese Erbauung wiederum an die eigene Umgebung abgegeben, woraus letztendlich innerhalb einer menschlichen Gemeinschaft die Bildung des WIR-Bewusstseins, das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit sowie höhere Liebeformen resultieren.

Tatsächlich spiegeln sich in der Verlässlichkeit und in der Zuverlässigkeit eines Menschen sein wahrer Charakter und seine persönliche Echtheit. Die Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit sind eine wertvolle Lebenshaltung und vortreffliche Charakterstärke. Enttäuschende Erfahrungen, Untreue, falsche Beteuerungen, Lügen, Wort- und Vertrauensbrüche oder verratene Eide sind schmerzliche Hiebe in die menschliche Psyche und das Gefühlsleben, ja sie können gar zum tödlichen Dolchstoß werden. Verlässliche und korrekte Menschen werden aufgesucht und als ehrwürdige Vorbilder geehrt und geachtet; unzuverlässige und wortbrüchige Menschen werden jedoch gemieden.

In ihrem innersten Wesen sehnen sich die Menschen nach Standhaftigkeit, nach Sicherheit und Vertrauen. Darin verborgen ist die zeitlose Suche nach ihrem Lebenszweck. Der evolutive Sinn des menschlichen Daseins basiert auf der unabdingbaren Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit des Universal-Schöpfungs-Bewusstseins und seiner schöpferisch-natürlichen Bestimmungen, Gesetze und Gebote. Diese Tatsache ist jedem Menschen in seinem tiefsten Inneren gegenwärtig – bewusst oder unbewusst. Die Zuverlässigkeit hat einen sehr hohen psychebildenden Einfluss. Einerseits für den betroffenen und als zuverlässig geltenden Menschen selbst, wie auch für seine Umgebung oder von ihm tangierte Drittpersonen.

Menschen sind soziale Wesen. Kein einziger vermag freiwillig, absolut unbeschadet und vollumfänglich autark zu leben. Selbst sogenannte «Heilige» oder christgläubig-gotteswahnkranke «Einsiedler» des Mittelalters lebten in der einen oder anderen Art und Weise in einer ständigen Abhängigkeit mit und von anderen Menschen – was auch heute noch so ist und in alle Zukunft so bleibt. Sie wurden besucht, um Ratschläge gebeten oder mit Scherflein versorgt. Abgeschiedene Klöster wurden und werden selbst im Himalaya von Mönchsgemeinschaften bewohnt. Menschen aber in absoluter Isolation laufen Gefahr, in ihrer gesamtheitlichen Entwicklung zu verkümmern. Die Gemeinschaft – mit zumindest einem weiteren Menschen – ist eine wertvolle und wichtige Nahrung für das Bewusstsein, die Psyche sowie für das Gedanken- und Gefühlsleben. Es ist unvermeidlich, dass sich die individuellen Leben von Tausenden Menschen berühren. Unablässig werden einander irgendwelche Aufgaben, Pflichten, Arbeiten, Freundschaftsdienste oder Gefälligkeiten usw. zu treuen Händen übertragen – das eigene Leben zuweilen aus medizinischen Gründen in fremde Hände gelegt. Der Austausch von Wissen sowie die Nutzung von fremdem Können, von Talenten und Fähigkeiten basieren auf einer symbiotischen Wechselseitigkeit, gegenseitigem Vertrauen und Verlässlichkeit.

Die gegenseitige Abhängigkeit bzw. Symbiose ist verpflichtend. Eine Aufgabenteilung ist wiederum die Basis für die gesamtheitliche Versorgung der Gemeinschaft oder von einzelnen Individuen. Diese Tatsache bedingt eine höchstmögliche Selbstverantwortung und Erledigung der Eigenpflichten. Die Einsicht jedes einzelnen in die freiwillige Erfüllung aller selbstauferlegten Aufgaben und Pflichten ist die Grundlage eines sicheren Überlebens aller Beteiligten und letztendlich gesamter Völkerschaften. Diese Erkenntnis muss jedoch von jedem einzelnen Menschen erst gründlich erarbeitet werden und ist in keiner Weise eine naturgegebene Selbstverständlichkeit. Egoismus, Habgier und Ichbezogenheit sind auf dieser Erde noch immer weit verbreitet und in diesem Sinne vielfach Feinde der Zuverlässigkeit.

Es ist von absoluter Notwendigkeit, dass sich die Menschen einer Gemeinschaft, in Familien, Sippen, Freundschaften oder irgendwelchen zwischenmenschlichen Beziehungsformen aufeinander verlassen können. Die freiwillige Übernahme und gewissenhafte Ausführung von Aufgaben oder selbstgewählten Pflichten werden gegenüber der Gemeinschaft, einer Gruppe oder gegenüber einem einzelnen Menschen im höchsten Masse zu einer verbindlichen Verpflichtung. Dies jedoch auf der Grundlage gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten der unbedingten Freiheit und Zwanglosigkeit. Für die Harmonie, den Frieden und die Eintracht einer Gemeinschaft oder Verbindung ist jedes einzelne Individuum ein wichtiges Glied und unverzichtbares Rädchen. Die Frage nach der spezifischen Wertigkeit ist ebenso unlogisch wie jene nach der unterschiedlichen Wichtigkeit eines Rades an einem Wagen oder einem Automobil.

Wahrliche innere Unabhängigkeit steht in keinem Widerspruch zu den gegenseitig erfüllbaren Pflichten und Abhängigkeiten. Eine persönliche Rechtschaffenheit und die konsequente Zuverlässigkeit sind das freiheitlich erarbeitete Ergebnis einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung und Reife. Sie bilden die persönliche Voraussetzung zur verantwortungsvollen und arbeitsamen Teilnahme an der menschlichen Gemeinschaft. Wirkliche Freiheit im Inneren und Äusseren ist auch eine Blüte der eigenen Zuverlässigkeit, so nämlich als Folge einer freiheitlichen Nutzung der Selbstbestimmung und Meinungsfreiheit über die eigenen Geschicke.

Die gute Verlässlichkeit ist eine Sicherheit, sie verbindet und vereint. Auf ihren Stützen werden Familien gegründet und Gemeinschaften gebildet, Vereine organisiert und gefühlvolle, zwischenmenschliche Beziehungsformen und Verbindungen erschaffen. In allen erdenklichen Belangen des Lebens spielt sie seit Menschengedenken in irgendeiner Art und Weise eine Rolle. Volksstämme, Familien und Sippen verliessen sich auf die überlebenswichtigen Gewandtheiten, die Erfahrung und auf eine reiche Beute ihrer talentierten Jäger. Jedes Gespräch und jeder Dialog beruht auf der Verlässlichkeit. Niemand will belogen, beschwindelt oder hintergangen werden. Kinder verlassen sich auf die Präsenz, Authentizität und Verbindlichkeit ihrer Eltern. Unzählige Mütter verlassen sich auf den Schutz und die Unterstützung von den Vätern ihrer Kinder. In zwischenmenschlichen Beziehungsformen verlassen sich die Liebenden auf die gegenseitige Treue. Freunde verlassen sich auf den Beistand und die Qualität eines Freundschaftsbundes. Der Arbeiter verlässt sich auf die Rechtschaffenheit seines Vorgesetzten, politische Par-

teien auf die Solidarität ihrer Partei-Mitglieder. Arbeitgeber verlassen sich auf das pünktliche Erscheinen ihrer Angestellten, diese selbst auf die Rechtzeitigkeit ihrer Anschlüsse und Fahrverbindungen. Menschen verlassen sich auf ihre Gesundheit, die Stärke und auf die Unversehrtheit ihres Körpers. Bauern und Gärtnerinnen auf die Zuverlässigkeit der Jahreszeiten und die Seefahrer auf die Verlässlichkeit der Winde und Gezeiten. Dem wahnkranken Christenmenschen ist das biblische Wort eine falsche Verlässlichkeit. Mit «Auf Gottes Wort ist Verlass» werden die Gläubigen zu ihrem eigenen Schaden auf grossen Plakaten mit einer Falschlehre missioniert.

Wahrliche und ehrenhafte Verlässlichkeit trägt eine grosse Verantwortung, und sie besticht durch Unbestechlichkeit. Sie meidet jegliche egoistische und egozentrische Machenschaften zum persönlichen Vorteil oder Profit auf Kosten der Mitmenschen. Das Versprechen ist eine Form der Zuverlässigkeit und als solche eine sogenannte «heilige» Pflicht. Es ist die verbale Zeugenschaft zur Pflichterfüllung, und in ihrem Wesen liegt das Ehrenwort. Die eigene Ehre und Ehrwürdigkeit stehen als Garant und Zusage für die Ausführung einer anvertrauten Aufgabe. Gleichgültigkeit, Oberflächlichkeit und Nachlässigkeit sind die stärksten Gegenspieler der Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit. Die lässige Unzuverlässigkeit gleicht einer gewissenlosen Diebin und einer flatterhaften Hure. Sie verspricht und kassiert, um jedoch niemals den erwünschten Erwartungen gerecht zu werden. Lächelnd zerrt sie an der Psyche und an den Gefühlen ihrer Opfer, raubt deren Zeit und vernichtet jegliches Vertrauen. Mit der wiederholten und selbstverschuldeten Unterlassung verliert der fallible bzw. fehlbar Säumige im Laufe der Zeit seine Ehre, die Glaubwürdigkeit, seinen guten Ruf und die Achtung gegenüber den Geschädigten. Unzuverlässigkeit und Pflichtvergessenheit zerstören in einer zwischenmenschlichen Verbindung oder in sozialen Systemen die Ruhe, den Frieden und die Gelassenheit. Sie provozieren Unfrieden und Zwietracht. Schleichend verbreitet sich ihr zerstörerisches Gift im Bewusstsein, der Psyche, in der Gedankenwelt und im Gefühlsleben der Geprellten. Aufgebracht vom ruhelosen Ärger über die Fahrigkeit und den Versprechensbruch der Unzuverlässigen, vermögen bei den Getäuschten mitunter sogar körperlich-schmerzliche Symptome in Erscheinung zu treten. Gleichgültigkeit, Oberflächlichkeit und Unzuverlässigkeit sind üble Plagen für alle jene, die sich um eine ordentliche Lebensführung bemühen. Untugenden sind keine unheilbare Krankheit, sondern selbstgewählte Charakterschwächen. Somit ist dieses Übel im Grunde genommen auch mit einer angemessenen Bemühung und Konzentration zu beheben. Ein Anspruch auf die Legalisierung dieser Liederlichkeit existiert in keiner Weise, und zwar auch dann nicht, wenn ein solcher mit einem vermeintlichen Unvermögen gerechtfertigt oder untermauert wird.

Die Unzuverlässigkeit hat ihre Wurzeln in einer fehlenden Motivation zur Rechtschaffenheit und basiert somit auch auf der bewussten Vermeidung von anstrengenden Gedankengängen, wie etwa darauf, die eigene Persönlichkeit zum Besseren zu ändern. Der Unzuverlässige legt keinen grossen Wert auf fremde Bedürfnisse, und seine Wahrnehmung der Umwelt oder seiner Mitmenschen endet an der Spitze seiner Körperhaare. Die Zuverlässigen hingegen sind Balsam für jegliches Zusammenleben, und die Gemeinsamkeit mit diesen Menschen bringt gute Früchte. Die Unzuverlässigkeit spricht dem gegenüber eine klare Sprache. Sie ist der Ausdruck einer egozentrischen Haltung, die eigenen Bedürfnisse und die Befriedigung derselben in den Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit zu stellen und sich selbst als Mass aller Dinge zu betrachten. Systematische Verspätungen, Pflichtverschleppungen oder allgemeine Zerstretheit werden vom Säumigen gerne als «trendy» deklariert, mit der persönlichen Freiheit gerechtfertigt oder von seiner Umgebung mit dem unbedingten Anspruch auf Akzeptierung eingefordert. Umgekehrt werden jedoch Fristverletzungen von Zeitgenossen zum eigenen Nachteil zähneknirschend und lediglich vordergründig als Entschuldigung der eigenen Bequemlichkeit geduldet, vielfach jedoch mit Gehässigkeit quittiert.

Die Unzuverlässigkeit hat viele Farben. Unerledigtes oder Pflichten werden gerne von ihr gemieden. Als Lebensinhalt frönt sie der Bequemlichkeit. Ohne es einerseits zu registrieren oder andererseits die Tatsache bewusst zu verdrängen, entwickelt sich ihr Wirken zu einem sozialen Suizid. Ihr sozialer Huren-Lohn sind wachsende Vertrauenslosigkeit, falsche Freundschaften, zunehmende Distanziertheit und Unfreundlichkeit.

In unserer gegenwärtigen Neuzeit gehört die wahrliche Zuverlässigkeit zu den eher selten anzutreffenden Charakterpreziosen. Phantasievolle Ausreden, Ausflüchte und Zerstretheit sind bei vielen Men-

schen gerne gesehene Gäste, und ihr Tanz folgt den verheissungsvollsten Pauken und Trompeten. Die Zuverlässigkeit hingegen muss sich weder brüsten noch beweisen, und Rechtfertigungen sind ihr fremd. Pflichterfüllend übt sie sich schweigend in Bescheidenheit.

Die Entwicklung, Erhaltung und Festigung der persönlichen Verlässlichkeit ist ein lebenslanger Prozess, denn die Nachlässigkeit und die schnöde Schlamperei umwerben sie jeden Tag. Dem Standhaften und Ehrbaren ist die Zuverlässigkeit von grossem Wert, und das Wohl und die Psychepflege seiner Anvertrauten ist ihm eine liebevolle Pflicht. In der Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit liegen auch die Werte der Eigenpflicht und Selbstpflicht verborgen. So nämlich das aufmerksame und pflichtbewusste Lernen sowie die alltägliche Bemühung um eine ordentliche und akkurate Lebensführung. Das Interesse an der eigenen förderlichen Entwicklung und an der eigenen Existenz ist eine wichtige Grundlage zur gesunden Lebensbewältigung, ebenso das Interesse an der eigenen Kongruenz bzw. harmonischen Übereinstimmung in sich und mit der eigenen Persönlichkeit selbst. Den Zuverlässigen ist es eine grosse Freude, die eigene und hart erarbeitete Verbindlichkeit in Bescheidenheit zu würdigen und zu nutzen. Sie schätzen das sichere Gefühl einer Verbindlichkeit gegenüber eigenen Prinzipien und den hehren Lebenswerten. Das eigene Verhalten, persönliche Reaktionen und Handlungsweisen werden von diesen Menschen ständig überprüft und hinterfragt, denn die Fahrigkeit und Schluderei sind ihnen ein heftiger Schauer. Mensch der Erde, übe dich daher in der Zuverlässigkeit und in der Verlässlichkeit, so du den Menschen in deinem Vermächtnis nicht als schmerzender Dorn im Auge, sondern für ihre Psyche, das Bewusstsein und deren Gedanken- und Gefühlsleben als wohltuender Balsam in Erinnerung bleibst.

Hans-Georg Lanzendorfer

Die Erfüllung einer Voraussage und Warnung schreitet weiter voran ...

Durch Rabia Ait Azzouz, einen aufmerksamen und interessierten Leser, wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Voraussage von Quetzal aus den 1980er Jahren, von der im Plejadisch-plejari-schen Kontaktberichte-Block 11 zwischen Ptaah und Billy die Rede ist, in ihrer Erfüllung weiterschreitet. Der nachstehende Zeitungsartikel weist deutlich auf das Gespräch beim 471. Kontakt vom Dienstag, 16. September 2008, 14.16 h, hin, in dem das Folgende besprochen wurde:

Billy Was mich noch interessiert ist eine Sache, die Quetzal in den 1980er Jahren einmal in bezug darauf privaterweise angesprochen hat, dass es nicht dabei bleibt, dass durch die durch die Überbevölkerung hervorgerufene Klimaveränderung grosse Katastrophen in Form von Naturzerstörungen und von Unwettern aller Art auftreten, sondern dass auch Probleme in Erscheinung treten werden, die den Lauf der Natur und ihrer Lebewesen ändern. Er sprach dabei davon, dass unter anderem eine weltweite Qualleninvasion in Erscheinung treten werde, und zwar durch die Schuld der Menschen, die durch ihre Überbevölkerung das Klima auf vielerlei Art und Weise zerstören und eben den Klimawandel gewaltsam herbeigeführt haben.

Ptaah Das mit der ungeheuren Qualleninvasion hat tatsächlich seine Richtigkeit, wobei dieser Prozess schon in den 1960er Jahren seinen Anfang genommen und sich bis heute sehr stark ausgeweitet hat, folglich schon weltweit sehr viele Gewässer von Billionen von den rund 30 000 Quallen aller Art verseucht sind. Davon sind die kleinsten nur millimeter- und zentimetergross, wie z.B. die für den Menschen lebensgefährlichen Seewespen, während die grössten mehrere Meter Durchmesser aufweisen. Viele von ihnen sind sehr toxisch und bergen Gifte in sich, durch die auch Menschen getötet werden, wenn sie mit den Tentakeln der Quallen in Berührung kommen. Schuld an der ungeheuren Vermehrung der Quallen trägt der Mensch, der durch die Überbevölkerung eine katastrophale Überfischung betreibt und eine derartige Umweltverschmutzung geschaffen hat, dass sich diese auch auf

die Gewässer ausbreitete. Durch die Gewässerverschmutzung wird der Sauerstoff im Wasser zerstört, und zwar insbesondere durch Industrieabfälle, Medikamentenrückstände, chemische Düngemittel, Antibiotika und menschliche Exkremente, die in die Gewässer geleitet werden und eine Wasserverschmutzung hervorgerufen haben und weiter hervorrufen. Dadurch entstehen sogenannte Totgewässer, in denen sich verschiedenste Arten von Quallen sehr gut vermehren können, die sich in der Regel von Fischen, Kleinlebewesen und Plankton usw. ernähren.

Schweden

Quallen legen riesigen Atomreaktor lahm

Was Quallen alles auslösen können, mussten die Betreiber des schwedischen AKW Oskarshamn erfahren. Wegen Hunderten Medusen mussten sie den Reaktor abstellen.

Ein riesiger Quallenschwarm hat in Schweden einen der grössten Atomreaktoren der Welt lahmgelegt. Die Quallen verstopften die Rohre, die Kühlwasser in die Turbinen der Anlage leiten und zwangen den Betreiber OKG dazu, den Reaktor 3 im AKW Oskarshamn im Südosten des Landes abzustellen. Am Dienstag, zwei Tage nach dem Zwischenfall, waren die Rohre gereinigt und der Reaktor sollte wieder hochgefahren werden, wie OKG mitteilte.

Mit einer Leistung von 1400 Megawatt ist er der grösste Siedewasserreaktor der Welt, wie OKG-Sprecher Anders Osterberg sagte. Das ist die gleiche Technik, die auch beim havarierten Atomkraftwerk Fukushima-Daiichi verwendet wurde. Dort war im März 2011 ein Tsunami über die Schutzmauern gefegt und hatte die Anlage unter Wasser gesetzt, wodurch es schliesslich zu einer Kernschmelze kam.

Viele Atomkraftwerke sind am Wasser gebaut, weil die Reaktoren konstant gekühlt werden müssen. Dabei kommt es immer wieder zu Zwischenfällen mit Meerestieren. Vergangenes Jahr musste ein Reaktor im Diablo Canyon in Kalifornien abgestellt werden, nachdem quallenähnliche Manteltiere namens Salpidae die Kühlrohre verstopft hatten. In Oskarshamn musste wegen Quallen bereits 2005 ein anderer Reaktor abgestellt werden.



Quelle: www.20Min.ch, Dienstag, 1. Oktober 2013

Billy 30 000 Quallenarten – meines Wissens sind unseren Meeresbiologen usw. nur etwa 3000 bekannt. Aber was kann denn gegen diese Qualleninvasion getan werden? Dazu denke ich, dass ich deine Antwort bereits kenne, dass sich nämlich die Massen der Quallen nur wieder zurückbilden, wenn der alte Zustand wieder hergestellt wird, was bedeutet, dass die Menschheit weltweit durch eine gezielte Geburtenkontrolle reduziert wird. Solche Massen von Quallen zu töten ist so gut wie unmöglich.

Ptaah Eine andere Lösung, als den Urzustand der Natur wieder herzustellen, steht kaum an, denn das Töten der Quallen brächte nur noch grössere Probleme. Diese Lebewesen haben nämlich die Eigenart, dass sie, wenn sie sich in irgendeiner Art bedroht fühlen, sich ihrer Spermien und Eier in grossen Mengen entledigen, die sich im Wasser erhalten und demgemäss zu weiteren und unermesslichen Massen von neuen Quallen führen.

Billy Den notwendigen Urzustand wieder herzustellen durch eine weltweite Geburtenkontrolle dauert aber sehr lange, denn was in kurzer Zeit durch die Menschen in und an der Natur kaputtgemacht wurde, kann nicht von heute auf morgen wieder zurechtgerichtet werden. Aber die Quallen sind ja nicht einmal das einzige Problem, denn Quetzal sprach noch von verschiedenen anderen üblen Dingen ...

Wir danken für die freundliche Unterstützung
Elisabeth Gruber und Bernadette Brand

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. April 2014:

Stephan Rickauer

Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und geistigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen lohnt sich daher für jeden Menschen, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das wahre Leben und dessen ursprünglichen Sinn einsetzen will.

Andreas Schubiger

Wahn – ein Extrem

Häufig treffen wir den Wahn und Wahnsinn in unserem Alltag an, wie wir z.B. etwas auch «wahnsinnig» gern tun.

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit.

Atlantis Meier

Die Mission von Billy – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH